



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

411 (5.9.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-148350](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-148350)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Belegblätter 20 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag 2.45 per Quartal.
Einzel-Nummer 6 Pf.

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 25 Pf.
Kurzweilige Inserate . . . 20
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449
Drucker-Büros (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhaltung 818

Nr. 411.

Dienstag, 5. September 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Telegramme.

Die Fernfahrt der „Schwaben“ nach Gotha.

W. Baden-Dod, 5. Sept. Die die Luftschiffhalle mitteilt, findet die Fernfahrt der „Schwaben“ nach Gotha nicht heute, sondern voraussichtlich erst morgen statt, da augenblicklich nicht genügend Gas zur Nachfüllung vorhanden ist.

Ein neuer Höhenweltrekord.

Paris, 5. Sept. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Paris wird gemeldet: Der bekannte Aviatiker Garros flog gestern morgen bei Verans in der Nähe von St. Ralo mit einem Blériot-Eindecker auf, um den bisherigen Höhenrekord zu schlagen. Garros erreichte eine Höhe von 4250 Meter und landete glatt, von den zahlreichen Zuschauern enthusiastisch begrüßt. Garros hat mit dieser Leistung den bisherigen Höhenweltrekord, den der französische Aviatiker Kapitän Feitj mit 3350 Metern innehatte, weit geschlagen.

Der Kampf gegen die Teuerung.

Paris, 4. Sept. Infolge der Unruhen wegen der Lebensmittelerzeugung wurde ein Delegierter der Bergarbeiter unter der Beschuldigung verhaftet, die Manifestanten von Mericourt-Village, Mericourt-Coron und Solaux-Mines zur Fälschung angereizt und angeführt zu haben.

Brüssel, 4. Sept. Auf dem diesigen Gemüchsmarkt veranstalteten heute vormittag die Händler Pärmsenzen. Die Polizei griff ein und verhaftete drei Personen.

Streikunruhen.

W. Mils, 5. Sept. In Helluin versuchten ausländische Weber in einer Fabrik einzudringen, um die dort beschäftigten nicht organisierten Arbeiter aufzufordern, die Arbeit niederzuliegen. Bei dieser Gelegenheit kam es zu Unruhen, in deren Verlauf 2 nichtorganisierte Arbeiter schwer verletzt wurden. Die Schulleute, welche die Ordnung wieder herstellen wollten, wurden angegriffen. 5 Schulleute und etwa 20 Arbeiter erlitten Verletzungen. Die Ordnung mußte durch das an den Schulpforten der Unruhen entsandte Militärangebot aufrecht erhalten werden.

Kirchenraub.

W. Verdun, 5. Sept. Aus der Kirche St. Sauveur sind während einer Tauffeierlichkeit 3 Bilder von hohem Wert, die an der Wand des Gotteshauses hingen, von einem Unbekannten entwendet worden. Die Diebe hatten die Bilder, um sie besser fortzuschaffen zu können, aus den Umarmungen gelöst, die später in der Kirche zerbrochen aufgefunden wurden.

Russische Schiffsbauten auf englischen Werften.

London, 5. Sept. (Von unserm Londoner Bureau.) „Daily Chronicle“ erzählt aus Konstantinopel aus einer wie behauptet wird zuverlässigen Quelle, daß die russische Regierung soeben mit der englischen Firma Vickers u. Sohn einen Vertrag abgeschlossen habe, durch welchen sich die genannte Firma verpflichtet, am Hafen von Nikolajew am Schwarzen Meer ein vollständig modern eingerichtetes Arsenal nach englischem Muster einzurichten. Es wird dazu noch bemerkt, daß die genannte Firma auch den Auftrag erhalten hat, die Dreadnoughts für die russische Marine zu bauen, welche von der Duma bewilligt wurden. Mit Bezug auf die Dreadnoughts, welche die Firma Armstrong für die türkische Marine bauen soll, erzählt derselbe Korrespondent, daß diese Schiffe 143000 Beschüsse erhalten werden und nicht, wie ursprünglich vorgesehen, 123000, denn die Türkei will in ihren Dreadnoughts so stark und mächtig sein, wie die Riesenpanzerschiffe der anderen Nationen.

Eine furchtbare Familientragödie.

Stockholm, 4. Sept. In der Vorstadt Sagaland tödete ein verheirateter Arbeiter seine vier Kinder im Alter von 2 bis 9 Jahren mit einem Rasiermesser und beging darauf Selbstmord. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

Feuersbrünste.

Glasgow, 4. Sept. Ein Feuersbrand zerstörte die Grundstücke eines hiesigen Konsumvereins in der Morrisonstraße, in dem sich das Engrosgeschäft des Vereins befand. Der Schaden wird auf mehr als 100 000 Pf. Sterling geschätzt. — Eine zweite Feuersbrunst brach im Bezirk Trongate aus und vernichtete einen großen Komplex mit Spezereiwaren-, Schuh- und

Schreibwaren-Geschäften. Ferner fiel ein Rollschubbahnrestauration dem Brande zum Opfer. Viele Feuerwehrlente mußten ins Krankenhaus geschafft werden.

Die Revolution in Mexiko.

New York, 5. Sept. Nach einem Telegramm aus Mexiko stießen die Regierungstruppen unter General Morales bei Chinemeca im Staate Morelos mit einer Truppenabteilung des Generals Zapata zusammen. Nach einem im Departement des Innern eingetroffenen Telegramm sollen 50 Anhänger Zapatas getötet worden und Zapata selbst während des Gefechts gefallen sein.

*

Luzia, 4. Sept. Der König von Italien besuchte am gestrigen Sonntag unerwartet die deutsche Abteilung und den Zeitungsverlag der Weltausstellung. Der König beschäftigte mit großem Interesse besonders die großen Papiermaschinen von Zöllner-Barmbrunn, welche Firma die ganze Papierfabrikation im Betriebe vorführt. Ferner verweilte er längere Zeit bei den Maschinen der Firma Garmenberger-Darmstadt, Kellner-Barmen, Ludw. Fildersheim-München, Karl Krauß-Leipzig, Bruno Bellisch-Berlin, Jandes-B.-Bladbach und Gebrüder Drehmer-Leipzig. Der König sprach seine hohe Genugung über die Leistungen der deutschen Maschinenfabriken aus.

Der Kampf um Marokko.

Die Fortsetzung der Berliner Verhandlungen.

Berlin, 5. Sept. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Paris wird gemeldet: Die vorliegenden Berichte über das halbständige Verweilen des Vorschalters Cambon im Berliner Auswärtigen Amt haben in den mit diplomatischen Dingen vertrauten Kreisen keinerlei Ueberraschung hervorgerufen. Auch die nationalistischen Blätter nehmen die Tatsache, daß die Leiter der auswärtigen Politik Deutschlands die französischen Vorschläge gewissenhaft zu prüfen beabsichtigen, stillschweigend zur Kenntnis. Hier denkt in der Tat niemand daran, daß die deutsche Antwort über Gebühr hinausgezogen werden könnte. Die Meinung erhält sich vielmehr, daß die in Paris und Berlin abgegebenen Noten noch Ende dieser Woche verhandelt werden dürften.

*

Ueber das Ergebnis der Unterhaltung, die gestern der französische Vorschalter Cambon mit Herrn v. Aehrenberg geführt hat, verlautet nichts. Es ist laut „Frankf. Ztg.“ auch nicht anzunehmen, daß irgend eine auf Zuverlässigkeit Anspruch machende Mitteilung gemacht werden wird, solange nicht ein praktisches Ergebnis erzielt ist, das weitere Rückfragen in Paris überflüssig macht. Da aber beide Teile den besten Willen hätten, die leidige Angelegenheit zu einem friedlichen und befriedigenden Ende zu führen, so werde man hoffen dürfen, daß die Verhandlungen diesmal nicht nur schneller gehen, sondern auch auf der Grundlage, auf der sich die in genauer Kenntnis der deutschen Wünsche aufgestellten neuen französischen Vorschläge bewegen, eine Verständigung herbeigeführt werden werde.

Sozialdemokratie und Landesverrat.

In der Besprechung der Demonstration der Berliner Sozialdemokraten im Treptower Park führt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung aus:

Die Sozialdemokraten rannten gestern mit großer Wucht offene Türen ein. Um der Demonstration einen Mantel zu geben, wandte man sich gegen die angebliche Kriegsbegeisterung der Sozialdemokraten besetzt. Dagegen sprach man nicht davon, wie einmütig in diesen Wochen der feste Wille der Nation sich bekundet hat, unsere Stellung in der Welt zu wahren. Das frivole Spiel mit dem landesverräterischen Gedanken des Massenstreiks zum Zweck der Rahmung unserer Rachtmittel im entscheidenden Augenblick hat sich auch gestern wiederholt. Versuche, solche Gedanken in die Tat umzusetzen, werden von der Nation im Nu hinweggefegt. Darüber wird niemand Zweifel bestehen. Daß diese Gedanken aber gerade jetzt ausgesprochen werden können, beweist, wie verständnislos die sozialdemokratischen Führer dem wahren Fühlen der Nation gegenüberstehen.

Deutschland und Agadir.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt:

Wie uns am Samstag aus Hamburg berichtet wurde, hatte Dr. Wirth aus München bei einer in Mitterdorf abgehaltenen alldeutschen Versammlung die Ansicht geäußert, die Reichsregierung gedenke noch mehr Kriegsschiffe nach Agadir zu schicken. Ohne zu wissen, worauf diese Vermutung sich stützt, glauben wir, daß sie nicht zutrifft, denn irgendein Ereignis, das die

Entsendung weiterer Schiffe in die marokkanischen Gewässer nötig machte, ist nicht eingetreten.

Mannesmann, Agadir und englische Heher.

London, 5. Sept. (Von unserm Londoner Bureau.) Der Korrespondent der Daily Mail in Tanger telegraphiert, Herr Mannesmann sei auf dem Wege nach Casablanca, wo die Firma enormen Grundbesitz habe. Vier deutsche Ingenieure befinden sich in Begleitung des Herrn Mannesmann und diese würden später zu den beiden Brüdern nach Agadir gehen. Der genannte Korrespondent meldet ferner, einer von den deutschen Herren habe ihm gesagt, daß die deutschen Kriegsschiffe Agadir nicht eher verlassen würden, bevor nicht die Firma Mannesmann allen Minenbesitz im Busgebiet erworben habe. Diese Provinz sei die an Metallen reichste Gegend der Welt. Gold, Silber und Kupfer seien dort neben anderen wertvollen Metallen gefunden worden.

Eine kriegerische Rede Delcassé's.

Berlin, 5. Sept. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Paris wird gemeldet: Im Gespräch mit Parlamentskollegen nach der gestrigen Flottenschau von Toulon hob der Marine-Minister Delcassé hervor, daß er nur jene Schiffe einbeziehe an der Revue wollte teilnehmen lassen, die wirklich in allen Punkten kriegsbereit seien. Der Minister erklärte: Die Schiffe, die Sie heute vorbeidampfen sahen, sind alle bereit, bei einem etwaigen Krieg sofort auszuweichen. Die Munitionskammern sind voll geladen. Ich habe nicht bliffen wollen und dem Lande nur Schiffe gezeigt, die vollständig kriegsbereit sind. Daher kommt es, daß Schiffe wie der „Victor Hugo“ und der „Vermand“, die zwar zur Rot auch hätten teilnehmen können, nicht hier gewesen sind. Ich habe dem Lande die tatsächliche Kriegsbereitschaft zeigen wollen.

Berlin, 5. Sept. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus London wird gemeldet: Die kriegerische Rede Delcassé's erregt hier außerordentliches Aufsehen. In weiten politischen Kreisen ist man jedoch von den Delcassé'schen Ausführungen nicht allzu sehr überrascht gewesen, da man seit mehr als 14 Tagen seit davon überzeugt ist, daß zwischen Frankreich und England schriftliche Abmachungen geheimer Natur für den Kriegsfall bestehen. Dieses Abkommen scheint auf der Basis des Vertragsentwurfs aufgebaut zu sein, den Delcassé im April 1905 als Minister des Auswärtigen hinter dem Rücken Rowliers mit England unter Mithilfe des englischen Vorschalters in Paris vereinbart hatte. Als Delcassé damals im Ministerrat diesen Entwurf zur Unterzeichnung vorlegte, war Rowlier so empört über das eigenmächtige und gefährliche Vorgehen Delcassé's, daß er sich sofort von ihm zu trennen entschloß. Der Vertragsentwurf wurde vom Ministerrat abgelehnt und nicht lange darauf entledigte sich Rowlier seines unbehaglichen Mitarbeiter. Heute steht Delcassé an der Spitze der französischen Marine und ist der maßgebende Faktor im französischen Kabinett.

Toulon, 4. Sept. Präsident Fallières hielt bei dem Festmahl im Arsenal eine Rede, in der er seine Glückwünsche für das prächtige Schauspiel ausdrückte, dem er beigewohnt habe und fügte hinzu, die Marine habe niemals aufgehört, sich auf der Höhe ihrer Aufgaben zu zeigen. Weiter führte der Präsident aus, die Marine habe heute entschlossen den Weg betreten, an dessen Ende Frankreich vermehrt und verstärkte Mittel finden werde, die es fähig machen würden, den Möglichkeiten der Zukunft die Seiten zu bieten ohne Gefahr eines Mißerfolgs. Präsident Fallières wies darauf hin, in seinem bewährten Patriotismus ertrage das Land, dessen hohe Sozialität sich gleichermäßen auf die Seemacht wie auf das Landheer erstreckt, unermüdlich die schweren Lasten, die den Staatsfinanzen auferlegt würden. Der Präsident trat auf das Wohl von Frankreichs Marine und Landheer, die ihren Mannesstolz dareinsetzten, der Nation zu dienen. — Der Präsident des Senats Dubost grüßte namens des Parlaments die Marine, die, indem sie alles zum Kriege vorbereite, Frankreich einen ehrenvollen und würdigen Frieden sichere.

Die Besetzung von Jfui.

London, 5. Sept. (Von unserm Londoner Bureau.) Der Vertreter der „Daily Mail“ in Los Palmas telegraphiert, daß die Spanier nur eine Kompanie Infanterie nach Jfui (Santa Cruz de mar Bequena) senden werden unter dem Kommando des Hauptmanns Trudart. Das spanische Truppentransportschiff „Lobo“ werde nächstens in Los Palmas ankommen, um die Truppen nach Jfui zu bringen. Dieses Schiff werde von zwei spanischen Kriegsschiffen begleitet sein, die gegenwärtig in Cadix ausgerüstet werden. Der „Daily Telegraph“ veröffentlicht ein Telegramm aus Melilla, in welchem er meldet, daß den Berichten eines aus dem Kabulengebiet kommenden Eingeborenen zufolge das Heer der Rebellen fortwährend Verstärkungen durch benachbarte Stämme erhalte. Die Rabulen erklärten, sie befürchteten, daß sich die spanischen Truppen über den Meeresschutz begeben würden. Dies wollen sie verhindern. Vorläufig sei noch alles still und ruhig.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 5. September 1911.

Deutschland und die Türkei.

Der türkische Thronfolger ist gestern nachmittag von Berlin in Eisen eingetroffen und hat sich nach der Begrüßung durch Herrn Dr. Krupp v. Bohlen und Halbach sofort mit Besolge ins Krupp'sche Gießhüttenwerk begeben. Hier wurde zuerst bei der Besichtigung des Schmelzbaus der Guß eines 32-Tonnen-Blocks gezeigt, dann kam das Panzerplattenwalzwerk mit dem Guß eines Blocks und dem Walzen einer Panzerplatte und der thermischen Behandlung einer Platte an die Reihe. Im Pressbau II wurde das Schmieden unter den 2000- und 4000-Tonnenpressen vorgeführt, ferner in der ersten Kanonenschmiede, einem ganz neuen Bau, die Montage von Kanonen und Verschläßen großen Kalibers und in der neuen mechanischen Werkstatt die Montage von Lafetten für Schiffskanonen und Kanonengeschütze großen Kalibers. Für den Schluß der Besichtigung war der Besuch der chemisch-physikalischen Versuchsanstalt von Krupp vorgesehen. Am Abend gibt Dr. Krupp v. Bohlen und Halbach zu Ehren des türkischen Thronfolgers eine große Tafel auf Villa Hügel.

Deutsches Reich.

Die Pensionsversicherung der Privatangehörigen. Wie aus Dresden gemeldet wird, beschloß der Bund der Industriellen einstimmig folgende Entschliebung: Der Bund hält an der Befürwortung einer über die Leistungen des Invalidenversicherungsgesetzes hinausgehenden gesetzlichen Pensionsversicherung der Privatangehörigen fest, die als Sonderversicherung durchzuführen ist. Er hofft, daß eine Sonderversicherung das Ständebewußtsein der Angestellten stärkt und sie damit von radikal-politischen und gewerkschaftlichen Anschauungen abhält.

Zur Reichstagsersatzwahl im 1. bad. Wahlkreis

Sie sind also beigegeben, die Herren von der Konstanzer Demokratie. Schade! Es wäre von allgemeinem Interesse gewesen, äffernmäßig feststellen zu können, wie zahlreich die Kampfschreit, welche hinter denen mit dem übermäßig lauten Freundschaftsrufer stehen. Schmid-Singen ist gemeinamer Kandidat der Nationalliberalen und Demokraten. Ihm steht als Kandidat des Zentrums Landgerichtsdirektor v. Rüpplin gegenüber. Die Entscheidung liegt nun in der Hand der Wähler. Wir glauben, daß das Zentrum keinen Anlaß zu besonderen Besorgnissen habe, so sehr es sich auch bemüht sein und bleiben muß, daß die Großblock-Gegner die äußersten Anstrengungen machen wird.

Der „Bad. Beobachter“ teilt also die Hoffnungen des „Pfälzer Boten“ auf liberale Aneignung nicht mehr und rechnet nicht auf „Unterhaltung“ aus der wackeligen und windigen liberalen Uebe.“ Ja, er geht sogar zu, daß Herr v. Rüpplin mit einer sehr ernstlichen Gegnerschaft zu rechnen haben wird. Ob das Zentrum keinen Anlaß zu besonderen Besorgnissen habe, wird sich ja zeigen, so sicher ist das dem Zentrum wohl selbst nicht. Es hat wohl seine besonderen Besorgnisse, aus denen sich auch seine widerwärtige Bodmanbege erklart; durch die verlogenen Schilderungen der Politik des „Großblockministers“ und ihrer verhängnisvollen Folgen, die niemand sieht, hofft es dem „staatserkhaltenden“ schwarz-blauen Block neue Anhänger zu gewinnen. Aber es hofft vergeblich, denn die Kreise, auf die es rechnet, durchschauen die Intrigue und sind angewidert von der konservativ-liberalen Unterwürfung der Staatsautorität, deren Persönlichkeit nicht mehr zu überbieten ist, wie der Karlsruher „Volksfreund“ heute sehr richtig bemerkt. Auch die neueste Bodmanbege, die man ohne Mühe in Zusammenhang mit den Konstanzer Wahlsorgen des Zentrums bringen kann, wird ihm nicht die erhoffte Erleichterung und nicht den erwarteten Sulfur bringen und so darf es schon seine besonderen Besorgnisse haben. Aber weil es diese hat, wenn es sie auch nicht öffentlich eingesticht, wird es die ungeheuersten Anstrengungen machen, den Wahlskreis schon im ersten Gange zu behaupten. Und daher muß die gesamte Linke ebenso große Anstrengungen machen, das Zentrum in die Stichwahl zu drängen und daher ergibt unser Ruf an den kämpfenden badischen Liberalismus die kämpfenden Freunde in Konstanz mit allen Mitteln, nach allen Kräften und in jeder

Weise zu unterstützen, damit die besonderen Besorgnisse des Zentrums doch nicht umsonst gewesen sind!

Ueber die Besprechung der Volkspartei in Singen berichtet der „Landeshote“ noch folgendes:
Das Zentralkomitee der fortschrittlichen Volkspartei für den 1. badischen Reichstagswahlkreis hat sich in seiner gestern in Singen stattgefundenen Besprechung auf den Standpunkt gestellt, daß das für die nächsten allgemeinen Reichstagswahlen abgeschlossene Abkommen zwischen der fortschrittlichen Volkspartei und der nationalliberalen Partei wenn auch nicht dem Wortlaut, so doch dem Sinne nach auch für die bevorstehende Reichstagsersatzwahl Anwendung finde. Das Zentralkomitee hat dabei beschlossen, von der Auffstellung einer eigenen Kandidatur Umgang zu nehmen und empfiehlt den Parteifreunden die tatkräftige Unterstützung der nationalliberalen Kandidatur. Den Vorsitz in der aus allen Kreisen sehr zahlreich besetzten Versammlung führte Landtagsabgeordneter Benedek-Konstanz, die Größe der Parteileitung übertrug Dr. Gönner-Karlsruhe.

Auch die „Frankf. Hg.“, die zuerst sehr für eine demokratische Sonderkandidatur war, gesteht jetzt, wenn auch noch etwas zögernd und gewunden ein, daß gemeinsames Handeln gleich von vornherein dem gewollten Zweck der Verdrängung des Zentrums doch wohl sehr förderlich sei. Und auf die Erreichung dieses Zweckes komme es einzig und allein an, womit die „Frankf. Hg.“ vollkommen Recht hat. Mit der Kandidatur Schmidt, meint die „Frankf. Hg.“, habe man zweifellos einen guten Griff getan, sie fordert dann ihre näheren und weiteren Freunde zu energischer Kräfteanstrengung auf, damit der nationalliberale Kandidat in die Stichwahl komme und dann zum Siege geführt werden könne. Der Ausgang der Konstanzer Wahl werde für die kommenden Neuwahlen in Baden bis zu einem gewissen Grade bestimmend sein. Es handele sich nicht bloß um die Befreiung des Mandats für den kurzen Rest der Legislaturperiode, sondern um eine wichtige Vorarbeit für die allgemeinen Wahlen. Die besonderen Besorgnisse des Zentrums werden durch den geschlossenen, einheitlichen und energiegelben Aufmarsch des Liberalismus vermutlich nicht kleiner werden.

Badische Politik.

Billingen, 3. Sept. In einer gestern abend stattgefundenen sehr zahlreich besetzten Mitgliederversammlung des Demokratischen Vereins wurden die vom Vorstand seit längerer Zeit geführten Verhandlungen auf Herausgabe eines Parteiblattes für den Bezirk einstimmig gutgeheißen. Vom 1. Oktober an wird der bisher als parteilos erscheinende „General-Anzeiger“ hier nach vollkommen technischer Umgestaltung unter dem Titel „General-Anzeiger, fortschrittliches Tageblatt, für den Schwarzwaldbund und die Saar“ erscheinen.

Mehlrich, 4. Sept. Sonntag, den 3. September hielt der liberale Verein Mehlrich seine vorzüglich besetzte Generalversammlung ab, in der Rechtsanwalt Thorbecke-Karlsruhe über die politische Lage und die Reichstagswahlen sprach. Der Mehlricher Verein hat im vergangenen Geschäftsjahre einen bedeutenden Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Er zählt jetzt 262 einheimische und rund 500 auswärtige Mitglieder.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Zentrum und Sozialdemokratie.

Von den Verhandlungen des am Sonntag unter zahlreicher Beteiligung aus sämtlichen Wahlkreisen der Pfalz in Kaiserslautern stattgefundenen 22. Parteitag der pfälzischen Sozialdemokratie waren die sich zu einer scharfen Kompromissfrage gegen das Zentrum aufhebenden Ausführungen des Reichstagsabgeordneten Huber-Ludwigshafen besonders bemerkenswert. Das Zentrum, so führte der Redner aus, habe sich der „Ankerpartei“ und den „Scharfmachern“ verpflichtet. Vor 3-4 Jahren sei das anders gewesen. Damals habe sich das Zentrum für die Sozialdemokratie ins Zeug gelegt, um die Nationalliberalen zu züchtigen. Es wisse aber nun, daß seine Erliegen auf dem Spiele stehe. Darum unterstütze es die Regierung, damit es in Deutschland nicht so gehe, wie es dem Merkantilismus in Italien, Frankreich und Spanien gegangen sei. Bezüglich der Reichstagsmandate bemerkte Abg. Huber, daß der Sozialdemokratie weniger an Mandaten liege, sondern sie würde darauf sehen, daß diese ihnen aus eigener Kraft zulämen. Den ersten pfälzischen Wahlkreis könnten sie trotz Zentrum, Bauernbund und Liberalen aus eigener Kraft halten. Der zweite Kreis sei zu holen. Im dritten hänge es von der Sozialdemokratie ab, an wen er vergeben werde. Im vierten werde man diesmal in die Stichwahl kommen. Im fünften Kreis sei auch damit zu rechnen, daß die Partei in die Stichwahl gelange. Im sechsten aber sei anzunehmen, daß er diesmal erobert werde. Das Zentrum habe keine Fortschritte, sondern Rückschritte gemacht. Die Volkswohlfahrt sei dem Zentrum Nebenache. Wohl könne mit Hilfe der Liberalen das Zentrum in Baden niedergehalten werden. Allein mit den

Liberalen, auf deren Parteitag ein dem Scharfmacherkreis angehöriger Referent eine schneidige Rede gegen die Sozialdemokratie gehalten habe, sei nichts anzufangen. Redner beendete seine Ausführungen in der zuversichtlichen Hoffnung, daß die Sozialdemokratie bei den Reichstagswahlen gute Geschäfte machen werde.

Ingenieur Richter in der Gewalt der Räuber.

Sogleich nach der Befreiung des Ingenieurs Eduard Richter wandten sich zahlreiche Journalisten an den Beizreiten mit der Bitte, ihnen seine Gefangenennahme durch die Räuberbande, seine Leiden und die schließliche Freilassung zu schildern. Richter mußte mit Rücksicht auf seinen schlechten Gesundheitszustand alle Bitten ablehnen. Nun hat er, kaum von den fesslichen und körperlichen Leiden während dreier Monate schrecklicher Gefangenschaft ein wenig erholt, dem Vertreter der „Frankf. Hg.“ in Saloniki in anschaulicher Weise seine Leidenszeit zu schildern.

Saloniki, 4. September.

Der Ueberfall.

Weil ich mich im Olympgebirge des gefallenen Reuschnees halber zwei Tage in Kofinople aufhalten mußte, benutzte ich den 27. Mai zu einer Retrospektive in die Umgebung, wobei mich vier Gendarmen begleiten sollten. Zwei derselben spielten indessen Karten. Schließlich verlor ich die Gebuld und unternahm den kühnen Schritt von Kofinople mit zwei Gendarmen, den andern überließ ich, nachzulommen. Während des Rückwegs, 300 Meter oberhalb des Dorfes, erfolgte der Ueberfall der Räuberbande, wobei die beiden tödlich getroffenen Gendarmen doch noch jeder vier bis fünf Schüsse abgeben konnten, leider erfolglos. Die Räuber nahmen sogleich den Leichen und mir die Waffen und das Geld ab. Einer derselben, den ich später als Strati kennen lernte, beendete einen scheinbar schon vorbereiteten Brief, für meine Gefangenennahme anzeigt. Die Räuber glaubten, ich sei ein Oesterreicher. Als sie hörten, daß ich ein Reichsbürger sei, meinten sie, es sei um so besser, sie könnten deshalb ein höheres Lösegeld erlangen. Sodann raffte man fünf Minuten an einer nahen Quelle. Die Räuber reinigten die blutigen Waffen, stärkten sich und boten mir Essen und Trinken an.

Die Flucht der Räuber.

Dann wurde die Flucht angetreten. Die Räuber, sechs an der Zahl, erreichten mit mir nachts die Umgebung des Dorfes Seloh, wo einer derselben den Brief hinabtrug, damit er an seinen Bestimmungsort gelange. Die Flucht wurde stets zur Nachtzeit unternommen, wobei Strati außerordentliche strategische Kenntnisse entwickelte. Als wir in der Nähe des Klosters Hagios Trias vorbeikamen, waren dort schon Militär und Gendarmen anwesend. Am zweiten Tage meiner Gefangenschaft war schon die Ebene von Klafona durchschritten. Bei Tage wurde gestoppt. Ich mußte die ganze Zeit still liegen, was mir schrecklich wurde. In der dritten Nacht ungingen wir in weitem Bogen den Milinapaz, überschritten an der noch Teravos führenden Straße die griechische Grenze und rasteten dann auf einer Höhe anderthalb Tage. Am nächsten Abend kamen fünf griechische Gendarmen talaus und riefen beständig „Germanos“. Ich durfte aber nicht antworten. Dann wurde die Flucht nach dem Flachlande fortgesetzt, wobei mir, unten angekommen, die Augen verbunden wurden. Wir durchstreiften das Dorf Pler, wo wir zwölf Tage blieben und zweimal das als Aufenthaltsort dienende Haus wechselten.

Das Höhlenquartier.

Dann wurde nachts weiter marschiert gegen die Berge, wo auf felsiger Höhe eine Höhle bezogen wurde, die ich bis zu meiner Freilassung nicht mehr verließ. Ich verbannte es meinen geographischen Erfahrungen, daß ich in der Lage bin, den eingeschlagenen Weg festzuhalten. Während der Flucht empfand ich keine Furcht; nur das unartige Liegen zur Tageszeit fand ich schrecklich. Dabei stellte sich das fürchterliche Gefühl des Gefangenenseins ein.

Zwei Selbstmordversuche.

Mein Aufenthalt in der wilden Höhle gestaltete sich entsetzlich. Ich mußte den ganzen Tag liegen. Als die Gefangenschaft immer länger währte, wurde ich immer zögerlicher; schließlich zur Verzweiflung getrieben, unternahm ich zwei Selbstmordversuche, die mißlungen. Darauf folgte dumpfe Resignation. Das Ungeheuer schien mich zu verzehren und die schreckliche Langeweile erdrückte mich schier. Ein Bote brachte nachts die Nahrung. Als er erschossen worden war, mußten die Räuber selbst Speise und Trank besorgen. Trotz man aus der Höhle heraus, so sah man die nach dem Milinapaz führende Straße und das Dorf Sigaritia, südlich die thessalische Ebene.

Die Verhandlungen wegen Freilassung.

Bier Kilometer entfernt von der Höhle stand eine uralte einlamige Platane, wo wegen meiner Befreiung mit den Räubern unterhandelt wurde. Daß die Räuber inzwischen verfolgt wurden konnte ich nur vermuten, da ich viele Schüsse hörte. Zuerst war griechisches, dann türkisches Militär in die Gegend gekommen. Die Räuber reklamierten bei den Unterhändlern wegen ihrer Verfolgung durch die Türken, worauf diese größtenteils zurück-

Genilleton.

Ferdinand Raimund als Schauspieler.

(Zum 5. September.)

Drei der größten dramatischen Dichter der Weltliteratur sind Schauspieler gewesen: Shakespeare, Moliere, Raimund. Während wir aber von dem großen Briten und dem großen Franzosen nur wenig über ihre schauspielerischen Leistungen wissen, ist Raimunds Bühnenmäßigkeit der klare Beleg, aus dem und die reiche Welt seines dichterischen Schaffens klar hervorgeht.
Der große Wiener, dessen 75. Todestag die Erinnerung an seine so vollstänlich reiche und so künstlerisch reife Schöpfungswelt wieder nach uns, verfortert uns die Veronalumien des produktivsten und reproduzierenden Genies in so scharfer Deutlichkeit, daß er zugleich auch auf die geistige Weisheit seiner beiden großen Dichtergesellen ein helles Licht wirft. Wie Raimund, so werden auch Shakespeare und Moliere zu Dichtern geworden sein, notwendig von dem Drang des Lebens zum Drama des Lebens, dessen tiefere, innerliche, sich in sich selbst, von der Bühne geforderten Verfassungen allmählich über die Bedeutung ihres Talents klar werdend. Wenn man von Shakespeare erzählt, er habe die Fierde der Fiescher vor dem Auszug gehalten und dann aus allerlei von Jüngern seinen gelernt, so erinnert das an die erste zufällige Begegnung, die Raimunds Schicksal so innig mit den weltbedeutenden Brüdern verknüpfte. Die Mutter hatte ihn nach des Vaters frühem Tode bei einem Juchsböcker in die Lehre gegeben und als „Numerus“, als Verursacher von Unzufriedenheit, kam nun der Junge Tag für Tag ins Burgtheater, wobei er manchmal über dem Zuschauern das Audieren seiner Vorkereien vergessen mochte. Der Gedanke, zur Bühne zu gehen, wurzelte bald so tief in ihm, daß er eines Tages, als ihm von seinem Meister das Entschieden von Rassen übertragen ward, nach Vollendung seiner Arbeit aus der Lehre verschwand. Auf das Theater, in das er die Kasse einwarf, hatte er seine erste Dichtung geschrieben: „Diele vierzig Rub“, hat meine letzte Ruh.“
Doch ward ihm noch so manche Ruhe auferlegt, als ihm dann im vollen Flusse des Anfängers, der sich im bitteren Genuß bei Schmierer fortsetzen mußte, Raimund, dessen Leben so durch einen so tragischen

Zwiespalt seiner Empfindungen verbittert ward und schließlich zerbrach wurde, durchschlehte den Konflikt zwischen Willen und Können zuerst als Schauspieler, denn er hielt sich für einen geborenen Tragedien, so wie er später mit heiligem Bemühen um die Palme des Tragödiendichters rang, als er Wiens bestedeter Volksdichter war. „Ich bin zum Tragiker geboren, mir fehlt dazu nie die Gewalt und die Organe“, das war seine innerliche Ueberzeugung. Aber Gehalt und Organ schienen eben dem mittelgroßen, äußerlich so unbedeutend wirkenden Kanne, aus dessen zur Seite geneigtem Kopf nur die großen Augen mit einem durch durchschlehten Blick blühten und dessen etwas rauhes Organ noch durch einen Sprachfehler — er konnte das „K“ nicht aussprechen — entkräftet wurde. Als Hans Moor, als Gehler wirkte er dabei überladen, abguckisch, nichts als Grinmal“, zumal er sich hauptsächlich nach dem gewaltig überreizenden Tragöden Schiller richtete. Aber auch die Intriganten und komischen Alten, die er dann während eines komischen-Sonderlebens teilte, paßten nicht recht zu ihm. Crit in Wien fand er dann als Komiker seinen richtigen Platz und mußte auch hier lange um Anerkennung ringen, bis er schließlich mit seinen eigenen Werken in der herrlichen Belebung und Durchdringung der von ihm geschaffenen Weltkosten auch als Schauspieler einen Höhenpunkt der Kunst erreichte.
Delliger Ernst erfüllte Raimund in seinem Spiel wie in seinem Dichten. Keine Mühe schien ihm da zu groß. Der armelige Fährten, dessen Anst auf der Bühne als „Weißerott“ diente, mietete ich als Wehler für schmerz Geld eine Wähe, weil der Direktor seine Heilen wollte, und verurteilte den Sturz vom Pferde als Pleitgetroffener mehr als anständig Mal, sodass alle lachen mußten. Da wurde er wütend: „Man muß sich für die Kunst opfern, oder man bleibt ein Pfuscher.“ Wahrheit und Natur galten ihm als das Höchste. Als ihn ein Mitschoupieler mit dem Stod nur berührte, sagte er, er solle trüglicher hauen, und als dies geschah, meinte er befrüchtigt: „Der Dieb hat infam weg getan; aber es ist doch Wahrheit drin.“ Die Indruk, die er in sein Spiel legte, war aber mit einem unblühigen Grinzig verknüpft, sodass ihn jeder Rührerfolg im Tiefsten verwundete. Als er einst als Prinz Schwind in der Däuispielchen Pöste antrat, rief die Schaar, die sein orientalisches Beiwerk schätzte, und die Unausgesprochenen begannen unter schallendem Gelächter des Publikums zu lachen. Lotoblah und atternd wankte Raimund von der Bühne, zum ersten Mal tauchte damals der Gedanke an Selbstmord auf, der ihm dann bei ihm so festhielt und zu seinem tragischen Ende führte sollte.

Und der Gabe des mühseligen Entpremierens, das ja die poetische Tätigkeit der Schauspieler überhaupt so anregt hat, erzwang ihm ganz von selbst das Geschenk der Dichternunft, zunächst verwarf er sich in hoch gereimten Theaterreden, dann in Oulagen, dann in Umarbeitungen fremder Stücke und schließlich in selbständigen Werken, die heute als die höchsten Leistungen des Wiener Volkspödes diese so lang verachteten Tramen auf die Höhen der klassischen Dichtung gehoben haben. In der Darstellung dieser seiner Arbeiten erreichte er die höchste Harmonie zwischen Spiel und Dichtung. Die wunderbare Mischung von hellem Humor, unwillkürlicher Verbittert und mehmaliger Klage, die in seinen Werken lebt, waltete auch in seiner schauspielerischen Größe. „Sein phantasievolles Spiel, seine grimmige Manier wurde durch einen unverkennbaren Zug geliebter Behmut gemildert; es war, als ob er tiefen Schmerz empfand über die menschliche Verfehrtheit und Unwürdigkeit, die er darstellte.“ Dieses einzigartige Wunder des Genies, der das innerliche Wesen seines Werks in vollendeter Weiskraft offenbart, wurde zuerst bei seinen Gastspielen in Deutschland erkannt, wo man dem „Gerrid des Südens“, dem „Weiner Proteus“ jubelte. Erst dann haben die Wiener in die Begeisterung eingestimmt, die auch die Nachwelt nach dem ewig jungen Werk des großen Schauspieler-Dichters entgegenbringt.

Die bereits mitgeteilt wurde, geht Rittwoch, den 6. ds. Schiller's „Don Carlos“ nach mehrjähriger Pause neuinsbühnt in Szene. Die Besetzung ist die folgende: König von Spanien — Will Raimar, Elisabeth von Salois — Thilo Hummel, Don Carlos — Georg Köhler, Alexander Barnele — Paul Richter, Maronisa von Mondelar — Julie Gauden, Prinzessin von Volt — Marianne Kub, Maronisa von Pola — Franz Ludwig, Herzog von Alba — Hans Gobel, Graf von Verma — Alexander Köhler, Herzog von Arria — Otto Schöde, Herzog von Medina — Paul Fichtel, Domingo — Gustav Trautgold, Der Großkapitän — Karl Reumann-Podis, Page der Königin — Ella Böhm, Don Ludwig Mercado — Emil Vest usw. Regie: Emil Ketter.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Kritik.
Heute abend 7 Uhr im Hoftheater „Der Rosenkavalier“. Wie bereits mitgeteilt wurde, geht Rittwoch, den 6. ds. Schiller's „Don Carlos“ nach mehrjähriger Pause neuinsbühnt in Szene. Die Besetzung ist die folgende: König von Spanien — Will Raimar, Elisabeth von Salois — Thilo Hummel, Don Carlos — Georg Köhler, Alexander Barnele — Paul Richter, Maronisa von Mondelar — Julie Gauden, Prinzessin von Volt — Marianne Kub, Maronisa von Pola — Franz Ludwig, Herzog von Alba — Hans Gobel, Graf von Verma — Alexander Köhler, Herzog von Arria — Otto Schöde, Herzog von Medina — Paul Fichtel, Domingo — Gustav Trautgold, Der Großkapitän — Karl Reumann-Podis, Page der Königin — Ella Böhm, Don Ludwig Mercado — Emil Vest usw. Regie: Emil Ketter.
Jubiläum eines hiesigen Künstlers.
Am 1. September d. J. waren 25 Jahre verfloßen, seitdem Herr Andreas Zimmermann als Biolaspierer in das hiesige Hoftheater eingetreten war. Da der Jubilär in allgütiger Bescheidenheit — wann hiervon Wil-

gezogen wurden. Die Räuber vertriehen sich inzwischen die Zeit mit Kartenspiel und Kartenlegen.

Nächter sollte getötet werden. Nach fünf- bis sechswochentlicher Gefangenschaft entnahm ich den Händen der Räuber, daß diese beschlossen hatten, mich zu töten, selbst wenn ein Lösegeld bezahlt worden sei. Manchmal waren sie im Begriff, sich auf mich zu stürzen, mich zu ermorden, selbst wenn ich schlummerte. Jedoch hielt sie stets im letzten Moment eine geheimnisvolle Wacht zurück. Ich stand dabei entsetzlich-Seelequalen aus. Die Räuber hatten unterdessen große Summen erhalten. In der Frühe des 22. August kamen Strati und Holios, brachten die restlichen 1500 Pfund und verteilten das Geld untereinander. Dann sollte die Höhle verlassen werden. Man kam überein, mich zu töten, sobald die Nacht angetreten sei. Strati schlug vor, mich zu betäuben und liegen zu lassen. Er wurde aber überstimmt. Zwei Räuber, darunter ein Nunge, wurden anderseits, mich umzubringen. Nach erfolgtem Abstieg legten wir uns nachts am Wege hin. Es war ein wunderschöner Abend. Wir war ganz feierlich zumute. Auch die Räuber waren in ähnlicher Stimmung. Man sprach wenig, niemand mochte mich anzurühren. Plötzlich tauchte in der Ferne eine Patrouille mit Laternen auf. Wir mußten wieder fliehen, verließen den griechischen Boden und überschritten die türkische Grenze. Ein Kilometer jenseits derselben rasteten wir in der Nacht vom 22. zum 23. August.

In Tode erschöpft.

Infolge der Aufregung und des Mangels an Wasser sowie der großen Hitze, Aufregung und dreimonatlicher Bewegungslahmheit war ich zu Tode erschöpft. Strati stürzte und trug mich mehr als ich ging. Ein junger Räuber, der mich mit umbringen sollte, war inzwischen entflohen.

Der Abschied der Räuber. — Frei!

Endlich zeigte man mir in großer Entfernung die Lichter einer großen Ortschaft; dort würde ich Wasser bekommen. Man gab mir acht Goldstücke und ein Silberstück, die Räuber drückten mir die Hand und sagten Adieu. Ich war frei, und meine letzten Kräfte einsehend, gelangte ich in belagerten Zustand nach Kassona.

Eduard Richter.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 5. September 1911.

50jähr. Jubiläum-Ausstellung des Gartenbau-Vereins „Flora“. Rüstig schreiten die Vorbereitungen zu dieser Blumen- und Pflanzenschau vorwärts. Die Anmeldungen sind von den heiligen Pflichten und Blumengeheimnissen zu zahlreich eingelaufen, daß eine wirklich schöne und interessante Ausstellung gesichert ist. Da man andererseits glaubt, der Zeitpunkt sei nach der Manheimer Jubiläum-Ausstellung zu kurz gewählt, so bestätigen die Anmeldungen das Gegenteil. Es ist eine unbefristete Tafel, daß eine Blumenchau nicht zu oft abgehalten werden kann. Andere Großstädte, in welchen fast jährlich eine Ausstellung stattfindet, gehen uns voraus. Wir zählen hier in Manheim eine überaus große Menge von Blumen- und Gartenfreunden, welche mit Interesse der Eröffnung entgegensehen. Ein Blick in den Plan hat uns überzeugt, daß der schöne Saal des Friedrichsparks eine wahre Blumenparterre zu werden verpicht. Aus den Anmeldungen ist nur zu betonen, daß auch seltene Blumen- und Pflanzen zur Schau gebracht werden. In dankenswerter Weise hat Frau Oberinrat Julia Lanz als begeisterte Blumenverehrerin das Protektorat übernommen.

Feuerio-Vollfest. Auch gestern strömten wieder ungezählte Tausende nach den Remisen. Zwar war selbstredend der Andrang nicht so groß, als am Sonntag, aber trotzdem füllten sich die Miesenhallen, wo Bacchus und Cymbritus ihr Zügel schwingen, in den Abendstunden bis auf den letzten Platz. Am höchsten gingen die Wogen der Jodelität wieder in dem Hauptteil, der Feuerioischen Weinhalle. Gesäumt wurde, daß die Wänte trachten. Als sogar der Feuerioische Herr Sieber, hinaus zum Musikpodium stieg und den Taktstock schwang, da kante der Enthusiasmus keine Grenzen mehr. Als die ersten Raketen den Beginn des Feuerwerks verkündeten, da leerten sich allerdings die Riste, um nach Beendigung des schönen pyrotechnischen Schauspiels wieder die frühere Fülle anzuschauen. Das Feuerwerk, das von Herrn West, unserem vorzüglichen heimischen Pyrotechniker, abgebrannt wurde, wies sehr effektvolle Kammern auf. Am wirkungsvollsten waren neben den veräppelten Fronten die großen Raketen. Sie lange noch vollkollert wurde, entzieht sich unserer Kenntnis. Als wir gegen Mitternacht den Platz verlassen, schlug in den verschiedenen Wein- und Bierzellen die Lebensfreude noch halbe Wogen. In den Stadtmittagsstunden lehrte der Stadtrat das Fest mit seinem Besuch. Herr Oberbürgermeister Martini, der erst gestern aus der Sommerfrische zurückkehrte, hatte die Lebenswichtigkeit, sich ebenfalls einzufinden. Wie wir hören, hat er sich über das musterghillige Arrangement sehr lobend ausgesprochen. Der Feuerio-Offizier kann mit stolzer Befriedigung auf das Fest zurückblicken, das einen Verlauf genommen hat, der alle Erwartungen weit übertrifft. Auf den finanziellen Effekt darf man besonders gespannt sein.

Teilung gemacht hatte und von den vorgelegten Behörden auch nichts hiervon bekannt wurde, was es nur der Mittelung eines Kunstkollegen zu danken, daß das Hoftheater-Orchester seinem Kollegen die wohlverdiente Ehrung nachträglich noch erweisen konnte. Und so hatten sich denn gestern vormittag kurz vor 11 Uhr die Mitspieler des Hoftheater-Orchesters im Foyer des Hof-Theaters versammelt, um ihrem liebsten Kollegen ihre Glückwünsche darzubringen. Herr Konzertmeister Schäfer feierte in einer warmen Ansprache den bescheidenen und stets pflichtgetreuen Menschen und Künstler, dem es in seiner Bescheidenheit fast gelungen war, sich der Ehrung seiner Kollegen ganz zu entziehen, was nun aber doch verrätelt werden sei. Er wüßte ihm, daß er — wenn auch nicht nochmals 30 Jahre — noch recht lange im Orchester wirken könne. Als äußeres Zeichen der Wertschätzung überreichte der Redner sodann dem Jubilar ein Geschenk seiner Kollegen, worauf Herr Zimmermann die persönlichen Glückwünsche seiner Kollegen dankend entgegennahm. Damit war die schlichte, aber herzliche Feier, an welcher auch Herr Hofkapellmeister Hobongly teilgenommen hatte, beendet.

Wohlfahrt für Kunst in Manheim.

Es wird uns mitgeteilt, daß Beginn des Schuljahres finden wieder regelmäßige Klavier-Ensemble-Übungen statt, in denen klassische und moderne Originalwerke und Arrangements für zwei Klaviere hier und abwärts zum Studium gelangen. In diesen sowohl wie an den Sommermusikstudien können vorgeschrittene Spieler als Hospitanten teilnehmen.

Das Wagner-Ensemble.

Eine „Trihan“-Kritik hat sich dieser Tage eine englische Zeitung, der „Morning-Advertiser“, geleistet. Der Verfasser der Besprechung, der im Rahmen vieler „wunderschöner“ Deute in die Wägen vorlegt, meint da, laut „Trihan“, u. a.: Wir möchten mit voller Überzeugung annehmen, daß von dem Buch ein besserer Gebrauch gemacht würde und zwar, da die Handlung im wesentlichen eine englische ist, von einem englischen Komponisten, der danach leidet, sich auf dem Felde der Oper auszusprechen. Sollte irgendein englischer Musiker genug Mut haben, sich die tolle Wagner-Partei zum lebenslänglichen Feinde zu machen, dann rufen wir ihm, gleich auszuweichen, dem Geiste sich auf Verbl, in auf Ruffen befinden, dem Geiste und der

1200 M. verloren. Am 12. September zwischen halb 7 Uhr morgens und 1 1/2 Uhr nachmittags kam zu Manheim einem Tagelöhner aus der hinteren Poststraße eine dunkelbraune oder dunkelblau, mit Silberbesätzen an den Ecken verzierte, feimleberne Brieftasche (zirka 12—13 Zentimeter lang, 8—10 Zentimeter breit) mit 12 Einhundertmarkstücken in Reichsbanknoten (Bausche- und Reichsbanknoten) abhanden, die vermutlich gestohlen oder unterlagern wurden. Der Geschädigte hat auf die Ermittlung des Täters und Verbringung des Geldes 50 M. Belohnung ausgesetzt.

Lebensrettung. Der 13jährige Schüler Imhof, wohnhaft in der Neckarvorstadt, rettete am Samstagabend ein städtisches Mädchen vom Tode des Ertrinkens. Verschiedene Mädchen spielten bei der Militärschwimmmanöver. Eines davon lief auf einem der großen Schooräume, die zur Befestigung der Badeanstalt in das Wasser gelegt sind. Das Mädchen verlor hierbei das Gleichgewicht und stürzte in den Rhein. Imhof lief bis an das Ende des Balkens, sprang dort in den angebaute Rachen und es gelang ihm gerade noch, das mit dem Tode kämpfende Mädchen ans Land zu bringen. Der wagemutige Junge gehört der Schwimmgesellschaft Hellas an, die ihre Übungen in der Militärschwimmmanöver abhält.

Unverantwortliche Gerüchte. In unverantwortlicher Weise werden zur Zeit auf die gegenwärtige kritische politische Lage bezügliche Gerüchte in die Welt geschleudert. In verschiedenen Ortschaften um Manheim waren gestern Abend Depeschen angefangen, nach denen der deutsche Botschafter in Paris ermordet worden sein sollte. Erst als man durch telephonische Anfrage in Manheim die Unrichtigkeit des Gerüchtes erfuhr, beruhigte sich die Bevölkerung wieder. Teils entpurrten wohl diese Gerüchte reiner Sensationslust, teils aber auch einer frivolsten, unklarenen Stimmungsmache für einen Krieg mit Frankreich, die nicht scharf genug zu verurteilen ist.

Nachfahrereinfall. Der Nachfahrer, welcher am Sonntag nachmittag während der Wanderung der Ortsgruppe Manheim des Oberwaldclubs von Dannenfels nach Kirchheimbolsanden infolge seines sorglosen Fahrens durch Aareneen eines Teilnehmers der Wanderung vom Rabe stürzte und sich schwer verletzte, ist der Dienstfurcht Klage von dem in der Nähe von Dannenfels gelegenen Gute Weierhof. Er hat einen Schädelbruch erlitten.

Vorführung einer autogenen Schweißanlage. Gestern nachmittag fand auf dem Lagerplatz der Firma A. Rauens eine Vorführung einer autogenen Schweißanlage statt. Hierzu hatte die Firma Rauens ihren Kunden- und Interessentenkreis aus Manheim und der weiteren Umgebung eingeladen. Die Vorführung war sehr gut besucht. Erschienen waren u. a. die Vertreter des städtischen Maschinenamts, des Boch- und Tiefbauamts, des städtischen Gas- und Wasserwerks, der Groß- und Kleinmaschinenfabrik etc., sowie die Direktoren, Ingenieure und Werkmeister der verschiedenen industriellen Werke. Nach einem Vortrage seitens des Fabrikanten der Apparate (einer Köhler Firma) erfolgte die praktische Vorführung, die einige Stunden dauerte. Die Versuche gelangen ausgezeichnet. Mit überraschender Schnelligkeit und Sicherheit wurden Blechgefäße zusammengeschweißt, Böden eingeschweißt, Winkel, T-, U-, Rund- und Flachblech, Bronzestücke, Kupfer, sowie zerbrochene Maschinenteile und Transmissionslager aus Graugießerei wieder zusammengeschweißt. Besonders hervorzuheben ist die Tatsache, daß der Apparat einfach, klein, sowie handlich und transportabel war und trotz seiner Unschönheit die schweren Sachen genau so spielend leicht bewältigte, wie die kleineren. Wohl sämtliche Interessenten verließen hochbedrieht die interessante Vorführung. Wie wir erfahren, hat die Firma A. Rauens senior hier den Generalvertrieb dieser autogenen Schweißapparate übernommen und können diese Apparate von nun ab jederzeit in den Geschäftsräumen dieser Firma in Betrieb beschafft werden. Für diejenigen unserer Leser, die das Wesen der autogenen Schweißung noch nicht kennen, wollen wir das Verfahren an dieser Stelle kurz erläutern: Die autogene Schweißung ist eine Erzeugnisform der neueren Technik, es ist wohl die wertvollste Arbeitshilfe, die je erfunden worden ist, nicht nur, weil sie billig und vielseitig ist, sondern besonders deshalb, weil sie im Gegensatz zu den meisten anderen Erfindungen nicht nur den großen und kapitalkräftigen Unternehmungen zugute kommt, sondern infolge der niedrigen Anschaffungskosten den mittleren, kleineren und selbst allerersten Betrieben mit demselben Nutzen und Erfolg dienstbar gemacht werden kann. Das Schweißen selbst geht ohne mechanisches Bearbeiten, wie bisher, vor sich, ohne Hämmern und Pressen, sowie ohne jedes fremdes Lot. Die Schweißung erfolgt einfach durch das Zusammenfließen der getrennten Enden zweier Metallstücke, bewirkt durch die Acetylen-Sauerstoff-Flamme, die eine Schmelztemperatur von 3600 bis 4000 Grad anweist und flüssige Metalle und Materialien mit Ausnahme von Graphit ohne weiteres zum Schmelzen bringt.

Im Uniontheater bringt das heute beginnende, vollständig neue Programm als Oper eine sensationelle, hochgebaute Operette aus der Sporthalle in 5 Akten „Der Adianten“ und die Frau des Journalisten“ mit einer Spieldauer von über einer Stunde. Dieses Stück, welches von den bekanntesten Schauspielern der Kopenhagener Theater meisterhaft gespielt wird, ist wieder eine Attraktion allerersten Ranges. Die übrigen Visten in dem groß-

helden, dem Kurwenal und Blaise je ein oder zwei Pieder (Kong) schen, ein Charakter für die Charaktere einfließen und ein Zerger für die Szene, wo der König die beiden Liebenden überfallen. Auch muß der neue und verbesserte Trihan reichlich melodiösen Substanz enthalten, wenn das hohe Experiment einen bleibenden Platz in der bewährlichen Jureignung seiner gewinnbar soll, die Kunst dem Wagnerischen Entzogen vorziehen. — Es scheint, nach dieser Kritik, auch in England sehr heiß gewiesen zu sein!

Nachrichten von der Technischen Hochschule Karlsruhe.

Sechs neue Privatdozenten sind 1911 in den Vorträgen der Technischen Hochschule eingetreten: Dr. Ing. Alfred Krauß, Dr. Ing. Adolf als Privatdozent für Elektrotechnik, Dr. phil. August Geiseler als Privatdozent für Angewandte Chemie, Dr. phil. Hermann Gollub als Privatdozent für Elektrotechnik, Dr. phil. Hans Hermann als Privatdozent für Mathematik, einschließl. der höheren Geometrie, Dr. phil. Martin Engelke als Privatdozent für Mineralogie und Lagerstättenlehre und Dr. phil. Albert Buchs als Privatdozent für Zoologie und Zootechnik.

Wann der Daniel 1811.

Wohl die erregliche „Rau“-Aufsührung, die man jemals sah, hat sich kürzlich, nach der „Trihan“, das Theater von St. Louis geleistet. Das Spielstück, das die große Dage, die noch bis in die letzten Tage hinein Paul und Mendel ausdiente. Die Dage, die während der großen Dage meistens geschloffen waren, hatten inzwischen wieder ihre Pforten geöffnet. Das Theater von St. Louis sollte als Eröffnungsvorstellung Geistes „Rau“ an, um, wie es die meisten Theaterdirektoren lieben, weilstens bei der ersten Vorstellung ein literarisches Interesse zu markieren. Bei der Dage, die an dem Tage herrschte, werden die Schauspieler des Theaters — es ist ein hochbedeutendes Theater — mit dem Namen „St. Louis Theater“ — wohl mehr den Wunsch nach einem fälligen Wade als nach einer mehrbedeutenden Vorstellung gehabt haben. Trotzdem mußten sie sich dem Besitze des Direktors fügen und die Eröffnungsvorstellung mitmachen. Der Zuschauer des Rau hatte die unangenehme Aufgabe, da er bekanntlich im ersten Teile der Tragödie einen langen wackelnden Mantel tragen muß, der zur Objektivität des Schandens nicht beiträgt. Die Vorstellung begann, und ein recht zahlreiches Publikum hatte sich trotz der Dage eingefunden. Rau hielt seinen Monolog und war bis an der Dage: „Und siehe, das wir nichts wissen können! Das will mir lieber das Herz verzerren.“ Schon bei den Worten: „Meine Magd, heilte Doktor gar...“ war ihm sein wackelnder Mantel schon ausgefallen, und man sah in den letzten Augen der Dage in einem Zwischengang der Kulisen verzweifelnde An-

biosen Programm, welches nur bis inkl. Freitag auf dem Spielplan bleibt, sind ebenfalls Schloger.

Die Ortsgruppe Manheim des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes bezieht die Sedanfeier heute abend in ihrem Vereinslokal — „12 Apostel“, C 4, 11, 1 Treppe. — Sie verbindet mit dieser Feier zugleich ihr diesjähriges Herbstfest. Freunde und Gönner des Verbandes und dessen Vertreter, sowie alle national gesinnte Männer sind hierzu eingeladen.

Kriegsgerichtsverhandlung. Gestern fand vor dem Kriegsgericht in der Kaiser-Wilhelm-Kaserne die Revisionsverhandlung gegen Major von Blücher wegen Notzucht statt, da der zu einem Jahr Gefängnis Verurteilte gegen das kriegsgerichtliche Erkenntnis Berufung eingelegt hatte. Es waren über 30 Zeugen geladen. Die Verhandlung mußte gestern abend abgebrochen und auf heute vertagt werden.

Der gemeinsame Besuch der Turiner Ausstellung durch die Mitglieder des Verbandes süddeutscher Industrieller ist nunmehr bestimmt auf Samstag, den 21. Oktober festgelegt worden. Schluß des Anmeldeverfahrens Donnerstag, 5. Oktober.

Kauf Käferial wird uns geschrieben: Die lange Hitze und Trockenheit haben im Gemüß- und Obstbau bereits großen Schaden verursacht und werden sich im Herbst und Winter noch recht spürbar machen. Die Gemüßkulturen haben stark gelitten und es ist keine Aussicht auf normal Spätjahreernte. Auch das Obst muß frühzeitig geerntet werden, soweit es nicht schon abgefallen ist. Der Gartenbau-Verein muß unter diesen ungünstigen Verhältnissen die geplante Gartenbau-Ausstellung auf 1912 verschieben.

Großfeuer auf der Rheinau. Gestern früh kurz nach 4 Uhr Uhr ereignete sich ein großes Feuer auf der Rheinau bei der Fabrik C. Benzede u. Co. war auf noch nicht aufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen und verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit über das ganze Anwesen, das mit seinen großen Lagerbeständen in Asche, Lederabschnitten und -Schwizeln, sowie an fertigen Düngemitteln dem gefährlichen Element reiche Nahrung bot. Trotzdem die Feuerwehren rasch auf dem Brandplatz erschienen, waren bis zu deren Eintreffen fast sämtliche Fabrik- und Lagerräume vom Feuer ergriffen. Die Dampfkessel der Wehren konnten sich deshalb nur noch auf den Schutz des als Bureau und Wohnung dienenden Gebäudes und der gegenüberliegenden Rhein-, Gummi- und Cellulosefabrik beschränken. Zum Glück hielt der Nordwind die Flammen und die Glutbige von letzterer Fabrik ab. Auch einige Eisenbahnwagen fingen Feuer und wurden brennend nach einem anderen Platz rangiert. In den Vorkämpfen beteiligten sich außer der freiwilligen Feuerwehr die Fabrikfeuerwehren der Rhein-, Gummi- und Cellulosefabrik, der chem. Fabrik Rheinania und Kunheim u. Co. In kaum einer Stunde war das Feuer auf seinen Herd beschränkt und eine weitere Ausdehnung nicht mehr zu befürchten. Eine größere Anzahl Arbeiter sind durch diesen Brand arbeitslos geworden. Der ganze Vorrat von stickstoffhaltigen Düngemitteln ist vernichtet worden. Der Schaden an Gebäuden und Waren ist ein sehr bedeutender.

Kauf Ludwigshafen. Ein früherer Kauf wurde vergangene Nacht bei dem 23 Jahre alten Rentner Theobald Meiser in Jagelbach ausgeführt. Der 30 Jahre alte, auf der Wanderschaft befindliche frühere Eisenbahnsekretär Eugen Fous von Heiligenstein konnte nach an den Fensterläden und ersuchte ihn aufzumachen, er komme im Auftrag von Meiser's Sohn und solle mal nach dem Gelde sehen. Der alte Mann öffnete ahnungslos dem Einlassbegehrenden, verweigerte ihm jedoch die Schlüssel zum Schranke, in dem das Geld geborgen war. Fous erbrach nun trotz bestiger Gegenwehr des alten Mannes den Schranke gewaltsam und entwendete den Betrag von 300 M. Meiser machte er dadurch kampfunfähig, daß er ihn unter Vorhalten eines geladenen Revolvers an der Gurgel packte, wodurch dieser fast erstickte. Die kleinste Gendarmerei verfolgte den flüchtigen Dieb und es gelang ihr, denselben in Frontend in der Wirtschaft des dortigen Adjunkten zu verhaften.

Polizeibericht

vom 5. September 1911.

Tödlicher Unglücksfall. In einem Fabriklokal am Weidtweg hier getötet gestern abend 6 Uhr ein 65 Jahre alter Fabrikarbeiter von Adnabronn, zuletzt wohnhaft in Rheinau, auf noch unauflärlarte Weise mit dem Kopfe in das Schwungrad eines Gasmotors. Der Kopf wurde ihm vollständig abgerissen.

Körperverletzungen wurden verübt: im Hause I. 4 Nr. 13, auf der Neckarvorstadtstraße durch Schloßen mit einem Nutenstiel, in der Wirtschaft Junaguststraße 10 durch Schloßen mit einer Eisenklinge, im Hofe Hubenstraße 13 in Waldhof, in der Wirtschaft Schweringerlandstraße 12a durch Schloßen mit einem

Strengungen machen, um den Schauspieler darauf aufmerksam zu machen, daß sein Talant offenbar. Der Schauspieler merkte aber nichts, trotzdem man im Publikum bereits zu Hören anfang. Im Gegenteil, er redete sich immer mehr in Begleitung und erob sich bei den übrigen Worten, um die berühmten Verse mit richtigem Pathos vorzutragen. In diesem Augenblick kam ihm der Talar von den Schultern, und ein ungewohnter Blick ließ das nackte Gesicht des Schauspielers erblicken. Auch der mittelalterliche Talar mit Helm und wackelndem Bart, stand in — Badeschloß da. Mehr hatte der Darsteller unter seinem Talar nicht angedacht, um sich dadurch der blühenden Hitze zu entziehen. Ober nein, man muß der Gedächtnis über geben: er hatte sich nach Dankschönheit und Strömeln an. Nach diesem unerwarteten lebenden Bild sei der Verdann, das Publikum aber flüchtete wie rasend Befall und blieb noch eine halbe Stunde, um zu laden und womöglich um den Zuschauer des Rau noch einmal in Badeschloß zu sehen. Dieser aber hatte sich schon längst verflüchtigt und wird sich in lauter nicht wieder auf den Brettern bilden lassen können. Die Vorstellung konnte natürlich an diesem Abend nicht mehr weitergeführt werden, und man mußte die Eröffnungsvorstellung den nächsten Tag verschieben. Fast spielt ein anderer Schauspieler den Rau, und es ist anzunehmen, daß er auf die Badeschloß verflüchtigt hat.

Ein neues Werk Hugo von Hoffmannsdahl.

„Jedermann“, eine Novelle, die von Hugo von Hoffmannsdahl frei nach englischen Bildern gearbeitet hat, wird, wie uns unter Verl. Bureau telegraphiert, zum ersten Male in deutscher Sprache im Münchener Künstlertheater am 10. Sept. aufgeführt werden.

Ein neues Drama Max Halbe's.

„Der Ring des Gauklers“ betrifft sich ein neues Drama, das Max Halbe, der sich in der letzten Zeit von Bühnenproduktion fernhielt, soeben vollendet hat. Es ist ein deutsches Schauspiel, das am 10. Sept. des 80jährigen Krieges spielt.

Der künftige Leiter des Kgl. Schauspielhauses in Hannover.

Als künftiger Leiter des Kgl. Schauspielhauses in Hannover an Stelle des vor einigen Tagen ausgetretenen Geh. Rat Dr. Hermann Hill, wie uns unter Verl. Bureau telegraphiert, der bis jetzt bei der Intendantur des Stuttgarter Hoftheaters beschäftigte Herr von Putzler, der wie bereits vermeldet, seine neue Stellung bereits in der nächsten Zeit provisorisch antreten wird.

Stahl, ferner auf den Rennwiesen beim Volksfest durch Schlägen mit Häuten und Schlagring.

Verhaftet wurden 9 Personen wegen vertriebener Profibarer Handlung, darunter ein vom Amtsgericht Neuenbürg wegen Betrugs verfolgter Tagelöhner von Kaltbrunn, ein Monteur aus Wetzlar wegen Betrugs, 2 Matrosen und ein Tagelöhner von Speier bzw. Mannheim wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung.

Der neue Direktor der Elisabethschule (Höhere Mädchenschule mit Lehrerinnen-Seminar) wird sein Amt hier am 12. September antreten.

Die Fernfahrt des Luftschiffes „Schwaben“ nach Gotha, die heute stattfinden sollte, ist auf morgen verschoben worden. Ob das Luftschiff den Weg über Mannheim nimmt, ist noch ungewiss. Soffentlich aber dürfen wir den stolzen Luftsegler auf seiner morgigen Fahrt begrüßen. Die Abfahrt von der Luftschiffhalle Dos soll morgen früh um halb 6 Uhr erfolgen.

Ein größlicher Unglücksfall ereignete sich gestern abend 6 Uhr in der Lackfabrik Bitterich in Waldsiedelmoog. Der 46 Jahre alte Fabrikarbeiter Job. Gatter, wohnhaft Rheinau, Schwegingerstraße 5, geriet auf bis jetzt noch unangeklärte Weise mit dem Kopf in das in fahrender Bewegung sich befindliche Schwungrad eines Gasmotors. Der Kopf wurde dem Unglücklichen hierbei vollständig abgerissen.

Vergnügungs-Kalender.

Dienstag, 5. September.

- Stroh, Hof u. Nationaltheater, 7 Uhr. Ab. B., hohe Preise: Der Holentavaler. Apollo-Theater. Täglich abends 8 Uhr: Das große Eröffnung-Programm. Café-Restaurant D'Alace. Konzerte des Geigerkönigs Nigo. — Im Treckers ab 11 Uhr: Auftreten erkrankter Kadetten-Kräfte. — Jeden Sonntag 9 Uhr: Vier-Kabarett im Goldsaal. Union-Theater. Moderne Lustspiele. Saalbau-Theater. Kinematographische Vorstellungen. Friedrichspark. Militärkonzert jeden Abend von 8-11 Uhr. Sonntag nachmittags 3/4 bis 6 1/2 Uhr. Mittwoch nachmittags von 4 bis 6 Uhr. Café Carl Theodor. Konzert Salon-Orchester Bruno Moritz. Silber Mann, N 2, 18. Konzert Damen-Orchester Vorelen. Café Saalbau, N 7, 4. Künstler-Konzerte.

Sportliche Rundschau.

Vorbereitungen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Dienstag, 5. September.

- Streußberg. Wiesdorfer Hirschen: Raubgeißel — Wanderbold. Wiesdorfer Jagdbreun: Der Hilt — Tower Stel. Preis von Groß-Böhen: Biersibera — Veldhular. Samengrund-Jagdbreun: Kozepva — Nihilik. Kurpark-Zieplechse: Grünfisch — Walterloo II. Alsbachdorfer Jagdbreun: (Wittich) — Delawarc — Von Chondon. Compigne. Prix de Rehoude: Aubergine — Giberna. Prix des Rennés: Temple III — Glawaiha. Prix de la Chedonoe: Nonfeko — Mellika. Prix du Mex: Marlotte — Guccio. Prix du Transpourt: Ericade — Le Gressil. Prix du Gouvernement de la République: Patis en l'Air — Tante Nana.

Von Tag zu Tag.

Schwerer Automobilunfall. Bukarest, 4. Sept. Ein von dem Sportmann Leonida gelenktes Automobil kippte auf der Fahrt nach Sinata bei einer Straßenbiegung um. Leonida wurde getötet, drei andere Insassen verletzt.

Massenkrankungen in einem Regiment. Stuttgart, 4. Sept. Daut „Schwab. Reiter“ sind in dem

Kleine Mitteilungen. Wie uns aus Donaueschingen mitgeteilt wird, wird sich wegen finanzieller Schwierigkeiten das Städtebundtheater demnächst auflösen. — Kürzlich wurde im Volkstheater die Einrichtung des Naturtheaters auf dem Dilsberg fertiggestellt. Damit sind unsere Volksspiele lang- und klinglos zu Orade getragen worden.

Dem letzten erschienenen Jahresbericht des pädagogischen Konservatoriums für Musik ist zu entnehmen, daß die Gesamtzahl der Schüler von 170 im Schuljahre 1908-10 auf 207 im Berichtsjahre 1910-1911 gestiegen ist. Der Bericht tritt den Zweifeln am Bestand des Konservatoriums mit der Bemerkung entgegen, daß das Konservatorium im schönsten Aufblühen begriffen ist, ruhig der Zukunft entgegensteht. An Stelle des aus dem Lehrkörper ausscheidenden Herrn Richard Mann wird ein Cellist gewonnen. Die im Jahre 1908 gegründete Impulsanstalt Landau wurde wegen Unrentabilität aufgegeben. Das neue Schuljahr beginnt am 18. September.

Tagespielplan deutscher Theat. r.

Mittwoch, 6. September.

- Berlin. Kgl. Opernhaus: „Hugon“. Kgl. Schauspielhaus: „Die Journalisten“. Deutsches Theater: „Hydri“. Dresden. Kgl. Schauspielhaus: „Garmen“. Hoftheater, Schauspielhaus: „Major Barbara“. Neustadt a. M.: Opernhaus: „Der Geiz von Fugenburg“. Schauspielhaus: „Madame Veniard“. Leipzig. Reich Theater: „Die beiden Schögen“. Altes Theater: „Die Verurteilten“. Mannheim. Gr. Volkstheater: „Don Carlos“. Rindern. Kgl. Rheinischer Theater: „Angeklagt“. Gärtnerplatz-Theater: „Die Töchter des Don Juan“. Schauspielhaus: „Anatol“. Stuttgart. Kgl. Intimtheater: „Crosch in der Unterwelt“. Wiesbaden. Kgl. Theater: „Die Fäulnis“.

Kongress der Internationalen Vereinigung für vergleichende Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre.

II.

N. Heidelberg, 4. September.

Zu der achtwöchigen Aula der Ruperto Carola fand heute vormittag unter Beteiligung von ca. 300 Kongreßteilnehmern die erste Plenarsitzung des Kongresses der internationalen Vereinigung für vergleichende Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre statt. Der erste Vorsitzende, Kammergerichtsrat Dr. Heij. Meyer-Berlin eröffnete 10 1/2 Uhr die Versammlung mit herzlichem Begrüßungsworten. Er ernannte die Ehrenvorsitzende für die einzelnen Länder sowie die Vorsitzenden der 6 Sektionen und erteilte dann den Vertretern der staatlichen, städtischen und akademischen Behörden das Wort zu den zollweisenden Begrüßungswörtern. In Vertretung des abwesenden Vizepräsidenten Geh. Hofrat von Duhn begrüßte der bereitwillige Delant der philosophischen Fakultät Geh. Hofrat Prof. Dr. Bartheloma den Kongress namens des Senats und der Universität. Als einen be-

Infanterieregiment Kaiser Friedrich seit Samstag 150 Erkrankungen an Durchfall vorgekommen. Die Ursache ist noch nicht festgestellt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Brüssel, 4. Sept. Im Industriegebiet griffen heute Diebstahl, die aus Protest gegen die hohen Viehpreise die Arbeit eingestellt hatten, Kollegen an, die sich der Bewegung nicht angeschlossen. Als sie die Säden zwangsweise schließen wollten, kam es zu blutigen Zusammenstößen. Die Gendarmen mußte eingreifen, zehn Personen wurden verwundet.

Schanghai, 4. Sept. In Tschangshai bei Peking kam es infolge des einseitigen Verkaufs an Reis bei der Ankunft Korleiden der zu ruhigen Ruheörungen. Der Vöbel plünderte die Metzger der Händler, die in großer Nähe den Markt von Schanghai verlor. Auch hier ist heute großer Mangel an Reis eingetreten und die Preise sind entsprechend gestiegen. Der Mangel an Reis wird auf Kaufs aus den Vorräten durch mehrere Händler zurückgeführt.

Deutsche und Tschechen.

Prag, 4. Sept. Die Ausgleichsverhandlungen, die in den nächsten Tagen einzeln sollen, haben auf unermessliche Schwierigkeiten bei den tschechischen Tschechen, die die vollständige Revision der Volksabstimmung in Böhmen auf Grundlage neuer Verhandlungen sowie die Aufnahme des gleichen Wahlrechts als Verhandlungsvoraussetzung als unerlässlich bezeichnen, andernfalls sie den Verhandlungen härtesten Widerstand entgegenzusetzen wollen. Nach der „Bohemia“ erklärt durch diese Erklärung der Ausgleich auf das bedenklichste gefährdet, da die Staatsrechtler auch die Nationalsozialisten in die radikale Stellung mitreifen würden.

Durch Weintrauben vergiftet.

Paris, 5. Sept. In Perpignan sind 5 Angestellte eines Erziehungsinstitutes nach dem Genuß von Weintrauben gestorben. Die Untersuchung ergab, daß diese Trauben aus einem Weinberge stammten, dessen Besitzer zur Vertilgung gewisser Weinschädlinge ein Arsenmittel benutzt hatte.

Regierung und Kammer in Portugal.

Lissabon, 5. Sept. (Kammer.) Der Ministerpräsident verlas eine Erklärung, in der es heißt, die Regierung werde als Regierung der republikanischen Einheit niemals eine Parteiregierung sein. Sie werde antiskleral sein, aber ohne Feindseligkeit gegen irgend eine Glaubensgemeinschaft. Sie werde die Arbeit der provisorischen Regierung prüfen, um allmählich das Programm der republikanischen Partei zur Ausführung zu bringen, ohne das unumgänglich notwendige Gleichgewicht des Budgets aus den Augen zu verlieren. Sie werde die arbeitenden Klassen nicht enttäuschen, die stets die Hoffnung hegen, daß die Revolution eine Besserung ihrer Lage bringen werde, und werde die Leitung des Landes sicherstellen. Die Regierung werde die Verhältnisse der auswärtigen Politik Portugals nicht ändern, die sich in Uebereinstimmung mit derjenigen des portugiesischen Verbündeten, Englands, befinden, ohne jedoch aufzuhören, wie es ihre Pflicht sei, den Anregungen des Parlaments Folge zu leisten, und ohne die Grundprinzipien des republikanischen Programms zu vergessen. (Leb. Weisfall.) Nach der vom Ministerpräsidenten verlesenen Erklärung gaben die Führer der Parteien die Erklärung ab, die Regierung unterstützen zu wollen. Zum Schluß ergiff der Ministerpräsident noch einmal das Wort und bemerkte, das Gebäude der Republik stehe noch nicht völlig befestigt da, die republikanische Idee sei in der öffentlichen Meinung noch nicht gänzlich durchgedrungen. An der Grenze gebe es einen Geist, der zwar nicht schreden, aber doch Beunruhigung hervorrufe. In verschiedenen sozialen Klassen herrsche Erregung. Aus diesen Gründen dürfe kein Republikaner die Regierung bekämpfen.

Düsseldorf, 5. Sept. Die Metallarbeiterbewegung hat zu einem Nachgeben der Arbeitgeber geführt. 40 Betriebe mit 7000 Arbeitern bewilligten die gestellten Forderungen. In

sonders wichtigen Gesichtspunkt für die vergleichende Rechtswissenschaft, der ihm als Vertreter der vergleichenden Sprachwissenschaft besonders nahe liege, bezeichnete er die Uebersetzung eigenen und die Uebernahme fremden Kulturguts. Alles Kulturgut im allerweitesten Sinne gedacht, damit auch alle rechts- und volkswirtschaftlichen Anschauungen und Einrichtungen, und zugleich alle Kulturwörter, wandern von Land zu Land, von Volk zu Volk, von Erbe zu Erbe. Durch Austausch der kulturellen Erzeugnisse und durch veredelnde geistige Ausgießung vollzieht sich der kulturelle Ausbau der Völker. Darum sind gerade die internationalen, durch keine politischen oder sprachlichen Grenzen gebundenen wissenschaftlichen Vereinigungen dazu angehen, die kulturelle Entwicklung des Menschentums zu fördern. Der Mensch ist auf die Menschen, das Volk auf die Völker angewiesen — möchten unsere Diplomaten dies Auseinandergeraten der Völker recht eindringlich beherzigen! Dieser Wunsch wird im gegenwärtigen Augenblick gewiß von der Versammlung geteilt werden! — Der Redner schloß mit dem Wunsch eines erprießlichen Verlaufes der Tagung. (Starker Beifall.)

Namens des Staatsministers von Dutsch und des Kultus- und Unterrichtsministers Böhm richtete Ministerialrat von Engelberg-Karlruhe warme Willkommensworte an die Versammlung.

Herr Oberbürgermeister Dr. Willens sprach namens der Stadt Heidelberg den Kongress willkommen und sprach seine Freude darüber aus, daß Heidelberg zum ersten Tagungsort der „Vereinigung“ gewählt sei. Er gedachte früherer nationaler und internationaler Juristenkongresse und betonte, daß die freundschaftliche Annäherung der Nationen durch internationale Kongresse in hohem Maße geeignet sei, die allgemeine Kulturentwicklung und den Weltfrieden zu fördern.

Als Vertreter des Reichsjustizamts begrüßte Geh. Oberregierungsrat Dr. Simons-Berlin den Kongress. Das Reichsjustizamt habe die Aufgabe, die organische Folgerichtigkeit in der Entwicklung des Rechts zu behüten, die nationale Eigenart zu wahren; aber gerade diese könne erst voll erkannt werden durch das Studium des Rechts fremder Nationen; ohne Rechtsvergleichung keine Rechtsdebatte! Das Reichsjustizamt bringe der Arbeit der „Vereinigung“ hohes Interesse entgegen und wisse nicht nur die praktischen Erfolge sondern auch die rein wissenschaftliche Forschung derselben hoch zu schätzen.

Namens des Reichscolonialamtes ergriff in Vertretung des Staatssekretärs von Anbequitt Geh. Oberregierungsrat Gerschler-Berlin das Wort. Das Reichscolonialamt habe auf dem Gebiete des Colonialrechts und Kolonialpolitik der „Vereinigung“ höchst wertvolle Anregung zu verdanken.

Namens der juristischen Fakultät Ruperto Carola begrüßte Herr Prof. Dr. Heinsheimer die Versammlung. Er wies hin auf die Verdienste der Universität Heidelberg um die Rechtsvergleichung, insbesondere auf den Altmeister der vergleichenden Rechtswissenschaft Wittermaier, der von 1821-1887 von Heidelberg

mehreren Werkzeugmaschinenfabriken streifen nur noch 680 Mann.

San Sebastian, 4. September. Der spanische Botschafter in Paris Caballero ist heute nachmittag von Paris kommend hier eingetroffen. Er wurde vom König empfangen und hatte mit dem Minister des Inneren eine Unterredung. Letzterer hatte heute nachmittag mit Condejas und Caballero eine Besprechung.

Stettin, 4. Sept. Infolge unsinniger Gerüchte im Zusammenhang mit den Marokko-Verhandlungen fand in den letzten Tagen ein Aufruhr auf die städtische Sparkasse statt, der insbesondere gestört sehr stark war. Insgesamt wurden in den letzten drei Tagen 300 000 M. abgehoben, ein Fall, der sich bisher noch niemals ereignete.

Streikunruhen.

Paris, 5. Sept. In Kantes kam es zwischen streikenden Bergarbeitern und Gendarmen zu einem blutigen Zusammenstoß. Ein Gendarm wurde lebensgefährlich und neun andere schwer verletzt. Von den Streikenden erlitten 20 schwere Verletzungen. Fünf von ihnen wurden in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus verbracht.

Ein marokkanischer Rundsflug.

Paris, 5. Sept. Aus Casablanca wird gemeldet: Der Flieger Le Beau ist nach Casablanca abgereist, um von dort aus mit einem Zweibeiner einen Rundsflug Rabat-Meknes-Fez-Langer zu unternehmen.

Einschlagiges Fliegerunglück.

Guelva, 5. Sept. Der französische Flieger La Forestier ist aus 80 Meter Höhe abgestürzt und ist in den Trümmern des Flugzeuges, das infolge Explosion des Motors in Flammen aufging, verbrannt.

Der Kampf gegen die Tenuerung.

St. Quentin, 4. Sept. Da der Nachdienst bedeutend verstärkt worden ist, verlief der heutige Tag ruhig. Gegen abend brannte die Besingung eines großen Viehhändlers nieder. Man vermutet Brandstiftung.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 5. Sept. Der badische Gesandte Graf von Berchheim ist gestern nach Berlin zurückgekehrt und hat die Leitung der Gesandtschaft wieder übernommen.

Arbeiterbewegung.

Berlin, 5. Sept. Aus Hamburg wird gemeldet: In einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung der im deutschen Metallarbeiter-Verband organisierten Elektriker wurde in geheimer Abstimmung mit 504 gegen 32 Stimmen beschlossen, am Dienstag in allen Betrieben die Arbeit niederzuliegen, da die Arbeitgeber es ablehnen, mit dem Deutschen Metallarbeiter-Verband wegen des Abschlusses eines Tarifvertrages in Unterhandlungen zu treten.

Ein neuer Miesbrand in Duderstadt.

Berlin, 5. Sept. In Duderstadt auf dem Eichsfeld, wo am 12. August über 130 Häuser abbrannten, steht am Obertor in der Nähe der katholischen Kirche ein ganzer Stadtteil in Flammen. Infolge der Dürre und des Wassermangels greift das Feuer immer weiter um sich.

Ein großer Waldbrand.

Berlin, 5. Sept. Aus Frankfurt a. O. wird gemeldet: Seit gestern Mittag wütet im Osten des Starberges und Schömerer Kreises ein riesenhafter Waldbrand, dem bis jetzt 20 000 Morgen Waldbestand zum Opfer gefallen sind. Es handelt sich zumteil um königl. Forsten, zumteil um Schwerines Stadtförst.

aus seine epochemachenden Publikationen ausgehen ließ und dessen Zeitschrift schon 1829 die Hoffnung ausdrückte, daß ein internationales Zusammenarbeiten auf Kongressen die vergleichende Rechtswissenschaft fördern werde. Der Redner gedachte ferner der großen Reihe von Gelehrten, die von Wittermaier bis auf Jellinek die vergleichende Rechtswissenschaft förderten. Heute, bei der fortschreitenden Einordnung der einzelnen Länder in die wissenschaftlichen Zusammenhänge, sei die rechtsvergleichende Tätigkeit schwieriger als je und nur ein internationales Zusammenarbeiten aller Kräfte könne die großen Aufgaben erfüllen.

Als Vertreter des Colonialinstituts in Hamburg begrüßte Herr Professor Dr. Verels-Hamburg den Kongress und betonte die Gemeinsamkeit der Interessen der „Vereinigung“ und der kolonialen Bestrebungen.

Die Reihe der ausländischen Redner eröffnete der Vertreter des ungarischen Justiz- und Handelsministeriums, Ministerialrat von Vers. Er hob hervor, daß eine Lösung der großen sozialpolitischen Probleme der Gegenwart nur möglich sei durch das Zusammenarbeiten von Jurisprudenz und Nationalökonomie, wie dies in dem Namen der Vereinigung treffend zum Ausdruck komme.

Namens der auf dem Kongress vertretenen deutschen Handelskammern, speziell der Berliner, begrüßte Geh. Justizrat Dove-Berlin den Kongress mit einer die Solidarität und das ersprißliche Zusammenwirken von Rechtswissenschaft und Handelskammern überzeugend darlegenden Rede, in welcher er besonders auf das in dieser Hinsicht vorbildliche Verfahren des ersten Präsidenten der Vereinigung, Dr. Hellr. Reher hinwies. Zumal sei es dessen epochemachendes Werk über das Weltrecht, welches auf diesem geblühten Boden sahe und dieses alte Postulat der Wissenschaft und des Handels dadurch der Verwirklichung nahe bringe.

Von Vertretern ausländischer Gesellschaften überbrachten Glückwünsche in fein komponierten Reden: Dr. G. S. B. Paris namens der Société maritime française, in dessen wirklamer französischer Ansprache besonders die starke Betonung der Sympathie der französischen Rechtsinstitute für die deutschen zum Ausdruck kam. Ferner sprachen namens der International Law Association Dr. Thomas Walsh-London und namens des belgischen Instituts de droit comparé Dr. Henault-Brüssel.

Nach der Verlesung eines Glückwunschscheins des Vord-Oberrichters von London durch den Generalsekretär der „Vereinigung“, Amtsrichter Dr. v. Lewinski-Berlin, sowie nach der Bekanntgabe eines Jubiläumstelegramms an den Großherzog dankte der Vorsitzende allen Begrüßungsrednern und Kongreßteilnehmern aus wärmste und schloß die Versammlung gegen 12 Uhr mit einem die Geschichte, die Bestrebungen und die Erfolge der „Vereinigung“ sowie die Bedeutung ihres ersten Kongresses charakterisierenden Resюме, welches in eine geist- und stimmungsvolle Verherrlichung Alt-Heidelberg ausklang.

Gerichtszeitung.

Aus dem Schöffengericht. Die Tagelöhner Ehret und Wann von hier mißhandelten einen Kollegen gemeinschaftlich nach einem vorausgegangenen Wortwechsel. Wegen Mäßigung wird Ehret zu 3 Monaten, Wann zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Aus dem Großherzogtum.

Ilbesheim, 3. September. Als ein hiesiger Landwirt die prächtig im Goldglanze schimmernden Früchte seines Bergamottbaumes ernten wollte, mußte er die unangenehme Entdeckung machen, daß der größte Teil der Früchte von Weipen ausgefressen war.

Schweibingen, 4. Sept. Heute früh gegen 8 Uhr erlitt der 59 Jahre alte Bierkutscher Mathias Thomas beim Bierabladen vor der Wirtschaft zum Jähringerhof hier durch Absturz eines Fasses einen doppelten Beinbruch.

Karlsruhe, 4. Sept. Mit einem Revolver gab heute früh 1 Uhr vor dem Hause Waldbornstraße 58 ein lediger Schlosser auf eine Kellnerin nach vorausgegangenen Wortwechsel einen scharfen Schuß ab. Sodann feuerte er zwei weitere Schüsse gegen einen Schutzmann ab, der auf ihn gesprungen war und ihn festnehmen wollte.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Bienheim, 5. Sept. Ein Radfahrerunglück ereignete sich gestern früh halb 6 Uhr beim hiesigen Bahnhof. Ein Arbeiter, der seine Fahrkarte vergessen hatte, ersuchte einen Kollegen, die Karte zu holen.

Volkswirtschaft.

Die planmäßige Auslösung von Schuldverschreibungen des 3 1/2-prozentigen Eisenbahnlebens von 1902 hat im laufenden Jahre zu unterbreiten, weil die auf 1. April 1912 zur Tilgung erforderliche Anzahl von Schuldverschreibungen im Gesamtbeitrag von 330 000 Mark durch freiwilligen Rückkauf von der Staatsschuldenverwaltung erworben worden ist.

Telegraphische Handelsberichte.

Berlin, 5. Sept. Unter der Firma Bassermann-Darmstadt ist in Leipzig ein neues Kolonialunternehmen in das Handelsregister in Leipzig eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Erwerbung und der Betrieb von Grundbesitz in den deutschen Kolonien.

Telegraphische Börsen-Berichte.

London, 4. Sept. (Schluß). Weizen schwimmend: fest auf augenblickliche Ernte und Wetternachrichten aus Ausland, Preise 3 d höher. Verkauf: 1 Padung Sabaudria 11. 2. per Sept.-Okt. zu 27 1/2, 480 lbs. 1 Padung Sabaudria rot C. 1. 2. per Sept.-Okt. zu 26 1/2, 500 lbs. 1 Padung Sabaudria Choice weiß per Aug. zu 26 1/2, 492 lbs. 1 Padung Sabaudria Choice weiß per Aug. zu 26 1/2, 492 lbs. 1 Padung Sabaudria Choice weiß per Aug. zu 26 1/2, 492 lbs.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 4. Sept. Umläge bis 6 1/2 Uhr abend. Kreditaktien 203 1/2, Diskontokommandit 187 1/2, Dresdner Bank 154 1/2, Nationalbank 124 1/2, Staatsbahn 155 1/2, Lombard 22 1/2, Schantungbahn 125 1/2, Saitzmore u. Ohio 100 1/2, South West-Africa 105 1/2, Nordd. Lloyd 94 1/2, Gummiwaren Peter 178 1/2, Adlerwerke Alcoa 44 1/2, Kautschuk 107 1/2, Gelsenkirchen 192-192 1/2, Garpener 177-176 1/2, Phönix Bergbau u. Hüttenbetrieb 247 1/2-248-247 1/2, D. Burenmüller 183 bis 185 1/2, Pfalz-Röhrenwerke 190 1/2, Badische Eisenw. 141 1/2, Bad. Suderfabrik 190 1/2, Bad. Anilin 498 1/2, Rühlrad. u. Chem. Industrie Wegelin 228 1/2, G. Salze 238 1/2, Elektr. Affmannst. Berlin 280 1/2, Elektr. D. Heberlein 171 1/2, G. 0 1/2 bis 0 1/2, Phönix 247 1/2-248-247 1/2. An der Abendbörse hatten Montanwerte leichte Erholung erlangt. Von anderen Industrie-Aktien notierten Pfalz-Röhrenwerke, Badische Eisenw., G. Salze, Gummi-Peter 3 Proz. niedriger, wogegen Alcoa, Alcoa und Badische Eisenw. je 1 Proz. höher bezahlt wurden.

Pariser Produktenbörse.

Pariser Produktenbörse. Weizen, Sept. 22.25, 20.75, Oktober 20.60, 21.10, Nov.-Febr. 21.50, 22.10, Jan.-April 21.75, 22.50. Roggen, Sept. 19.75, 19.75, Oktober 19.75, 19.75, Nov.-Febr. 20.50, 20.50, Jan.-April 20.50, 21.35. Weizenstramm, Sept. 24.90, 25.25, Oktober 25.10, 25.45, Nov.-Febr. 25.75, 26.05, Jan.-April 26.50, 26.45. Weizenstramm, Sept. 32.35, 32.55, Oktober 32.65, 32.90, Nov.-Febr. 32.95, 33.35, Jan.-April 33.50, 33.80.

Eisen und Metalle.

London, 4. Sept. (Schluß). Kupfer traie, per Kassa 55.18.00 3 Mon. 55.12.6, Siam kau, per Kassa 188.10.0 3 Mon. 185.10, Mex. (spanisch), ruhig, 14.7.5, englisch 14.12.5, Zink ruhig, gewöhnl. Marken 27.12.6, Spezial-Marken 28.05.0. Glasgow, 4. Sept. Robeisen fest, Widdlesborough markant, per Kassa 46/9 1/2 per Monat 47/0 1/2. Amsterdam, 4. Sept. Banco-Siam Tendenz: Kau, loco 115 1/4, Auktion 114 1/2.

Wohlmarkt in Mannheim vom 4. Septbr. (Kunstler Bericht der Direktion). Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht die Preise in Klammern bezeichnend Lebensgewicht: 35 Ochsen a) vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (unverjährt) 88-90 (47-48) M., b) vollfleischige, ausgewählte im Alter von 4-7 Jahren 86-96 (46-48) M., c) junge fleischige, nicht ausgewählte, und ältere ausgewählte 82-84 (45-46) M., d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 80-82 (43-44) M., 40 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 78-82 (44-45) M., b) vollfleischige jüngere 74-76 (40-43) M., c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 70-72 (39-40) M., 1155 Ferkel (Rinder u. Kühe): a) vollfleischige, ausgewählte Ferkel, höchsten Schlachtwertes 80-83 (45-46) M., b) vollfleischige, ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 68-74 (30-33) M., c) ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, und Ferkel 64-69 (31-33) M., d) mäßig genährte Kühe und Ferkel 48-56 (23-29) M., e) gering genährte Kühe und Ferkel 49-54 (23-27) M.

367 Ferkel: a) Doppelender teinstier Mast 00-00 (00-00) M., b) teinstier Mastfärber 95-00 (57-00) Mast, c) mittlere Mast- und beste Saugfärber 90-00 (54-00) Mast, d) geringe Mast- und gute Saugfärber 85-00 (51-00) Mast, e) geringe Saugfärber 80-00 (49-00) Mast, Schafe: 00 Stallmähler: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 00-00 (00-00) M., b) ältere Mastlamm, geringere Mastlamm und gut genährte junge Schafe 82-00 (41-00) M., c) mäßig genährte Mastlamm und Schafe (Mastlamm 76-00 (38-00) Mast; 43 Weidmähler: a) Mastlamm 00-00 (00-00) Mast, b) geringere Lamm und Schafe 72-00 (36-00) Mast, 1978 Schweine: a) Fetttschweine über 150 Kg. (8 Jhr. Lebensgewicht 00-00 (00-00) M., b) vollfleischige Schweine von 120-150 Kg. (000-000 Pf.) Lebensgewicht 00-00 (00-00) M., c) vollfleischige Schweine von 100-120 Kg. (200-240 Pf.) Lebensgewicht 65-00 (50-00) M., d) vollfleischige Schweine von 80-100 Kg. (160-200 Pf.) Lebensgewicht 65-00 (51-00) M., e) vollfleischige Schweine unter 80 Kg. (160 Pf.) Lebensgewicht 67-00 (52-00) Mast, f) Saue 52-58 (41-45) Mast, 88 wurden bezahlt für das Stuch: 000 Kurspferde: 0000-0000 M., 102 Arbeitspferde: 300-1200 M., 90 Pferde zum Schlachten: 30-130 M., 00 Fuchse und Angest: 000-000 M., 00 Stuch Mastvieh: 00-00 M., 00 Milchkuhe: 000-000 M., 419 Ferkel, 500-1300 M., 10 Ziegen: 10-18 M., 0 Ferkel: 0-0 M., 00 Hammel: 00-00 M., zusammen 3343 Stuch. Handel mit Vieh ruhig, mit Rälber, Schweine und Pferde mittelmäßig.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Schiffahrt Nr. 1. Ankommen am 2. September. De Hong „Gaan 12“ von Rotterdam, 1599 Ds. Städtgut. Salm „Fendel 15“ von Straburg, 1790 Ds. Städtgut. Felsbrand „Rannheim 50“ von Rotterdam, 8000 Ds. Städtgut. Venediger „Anna“ von Vortrecht, 8000 Ds. Getreide. Janen „Edison“ von Antwerpen, 8700 Ds. Getreide. Venning „Agnes“ von Rotterdam, 2300 Ds. Getreide u. Getreide. Deutscher „Fendel 21“ von Ruhrort, 8000 Ds. Rohlen und Getreide. Damian „Nepelerwerk 9“ von Seuer, 500 Ds. Backme. Daus „Gehr. Marx 3“ von Seuer, 400 Ds. Backme. Deiden „Henricke“ von Rotterdam, 600 Ds. Getr. u. Rohlen. Kaufmann „And. 27“ von Straburg, 100 Ds. Städtgut. Schiffsahrt Nr. 2. Ankommen am 2. September. J. Gervio „Wanda 51“ von Rotterdam, 10 000 Ds. Städt. Getr., Holz. D. Schuppe „R. Sittens 45“ von Ruhrort, 7300 Ds. Rohlen. W. Rehl „Christina“ von Amberg, 5250 Ds. Zement. Schiffsahrt Nr. 3. Ankommen am 1. September. Pang „Ulter Frig“ von Zuisburg, 7075 Ds. Rohlen. Wunderle „Mignon“ von Zuisburg, 7185 Ds. Rohlen. Schiffsahrt Nr. 7. Ankommen am 1. September. W. Bergdorf „25. Schermann 22“ von Ruhrort, 10 000 Ds. Rohlen. W. de Gans „Honne Elzevier“ von Antwerpen, 8000 Ds. Getreide.

Wasserstands-Nachrichten im Monat September.

Table with columns: Stationen, Datum, and Bemerkungen. Lists water levels for various stations like Konstant, Waldshut, Gänzingen, etc., with dates and remarks.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag, and Bemerkungen. Shows weather observations for Sept 4, 5, and 6.

Höchste Temperatur den 4. September 25,0°. Tiefste vom 4./5. Sept. 13,5°.

Natürliches Wetter am Mittwoch und Donnerstag. Da wieder einmal die französischen Telegramme fehlen, ist die Wetterlage heute nicht klar ersichtlich. Der Hochdruck steht mit seinem Zentrum über dem Kanal, der hauptsächlichste Luftwirbel mit seinem Drehpunkt über Finnland.

Witterungs-Bericht.

Übermittelt von der Amtlichen Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrs-Bureau, Berlin W., Unter den Linden 14 am 4. August 1911 um 7 Uhr morgens.

Table with columns: Höhe der Stationen über Meer, Stationen, Temperatur in Celsius, and Witterungsbeobachtungen. Lists stations like Basel, Bern, Luzern, etc., with temperatures and weather notes.

Verantwortlich: Für Inhalt Dr. Fritz Goldschmidt; für Druck und Anfertigung: Julius Bitter; für Verkauf, Abrechnung und Geschäftsleitung: Richard Schaeffler; für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: J. B. Richard Schaeffler.

SULIMA Matrapas Feinste Qualitäts-Cigarette zu 3 bis 5 Pfg. per Stück. Includes an illustration of a woman's face.

Hotel und Kurhaus St. Blasien Höchster Komfort 11545 Weltbekannter Höhenluft- und Waldkurort im badischen Schwarzwald, 900 m. ü. d. M. Idealen Herbstaufenthalt. Vortrefflicher stützpunkt für Autoteure und Höhenwanderungen im Schwarzwald. Jagdgesellschaften, Diäten. Für Nachkuren sehr geeignet. Lungenerkrankte ausgeschlossen. Geöffnet bis Oktober. Vom 1. Septbr. bedeutend ermäßigte Preise.

Enorm billig kaufen Sie Möbel

Schönberger Mannheim, S 6, 31

Verloren

Ein wolleid. Umschlagbuch...

Unterricht

Franco-Anglaise erstellt gründlich...

Oberprimaner

Nachhilfeunterricht Vorbereitung für alle Fächer...

Vermischtes

Prof. Schneiderin nimmt Kunden an...

Eisenbeton-Baugesellschaft

zu staatlichen u. städtischen Arb. zugelassen...

Springsitz

sofort zu vergeben. Offerten unt. Nr. 68162...

Theater f. Parquet, 3. Reihe, Abon. B. 2 Plätze...

Rebenzimmer

50 Pers. Fass. ein ge. Hochens. tags, auch Sonntag...

Junger Mann möchte gern bei einer besseren...

Regelbahn für Samstag abends zu vermieten...

Fräulein Schneiderin nimmt noch Kunden an...

Damengarderoben

schneiden u. reparieren, f. om. Schnittmuster...

Garantie für eleganten Sitz. Zuschneideschule...

Szudrowicz & Doll Schneiderin noch fremd...

Schneiderin noch fremd, fertigt Blusen, Kleider...

Reparaturwerkstätte

Edelmann D4,2 61872

Wer? sucht kleines Gaup. stimmer...

Lehrmädchen

Ordentl. Mädchen in ein. das Kleidermachen...

Drogen-, Material- und Kolonialwarengeschäft

Karl Aug. Becker Nachfl. Wilh. Funk

Telephon 2730. Gegründet 1886. Im Eckladen des Hauses 17750

C 3, 9

(Vom bisherigen Lokal, D 4, I, schräg gegenüber, nur 1/2 Minute entfernt.)

Ruhrkohlen-Vertriebs-Gesellschaft

Max Josephstrasse 40 m. b. H. Telefon 7112

Wir offerieren für sofortigen Bezug:

- Ia. Ruhr-Fettschrot (sehr stückreich) Mk. 0.90
Ia. engl. Nuss II gewaschen und nachgesiebt 1.-
Ia. Ruhrfettmuss III nachgesiebt 1.15
Ia. dtto. III nicht nachgesiebt 1.10
Ia. Ruhrfettmuss II nachgesiebt 1.20

alles per Ztr. ab Lager gegen bar, Fuhrlohn 5 Pfg. per Ztr. Anthracitkohlen, Braunkohlen, Eiforbriketts, Koks, Bündel- und Anfererholz. 7401

Apfelwein und Sekt

Trebeta-Silber Trebeta-Extra Trebeta-Gold Flaschengährung

Hergestellt vom Trierer Weinapfel ohne jeden fremden Zusatz...

Trierer Apfelwein „Pur“ (herb) Trierer Apfelwein „Verschnitt“ (mild) Stillweine und Sekte haben hohen Gehalt an „Phosphor“...

Aug. Uhl, Mannheim, Brahmstr. 4. Tel. 2591.

Ungeliebte Frauen.

Roman von R. Kaye.

(Nachdruck verboten.)

1) Fortsetzung. „Gibt es denn keinen anderen Ausweg, Hilbe, ist es durchaus notwendig, daß dieses fremde Mädchen in euer Haus kommt?“

„Guten Abend, James! Hübler sagte mir, daß Du gekommen seist, und da ich mit Dir — oder eigentlich mit Euch beiden zu sprechen habe, beschloß ich, herunterzukommen.“

„Aber ich bitte Dich, Mama, wozu denn diese Eile?“ gelang es endlich Hilbe zu fragen. „Unsere Hochzeit sollte in drei Monaten stattfinden, und ich denke, es ist am besten, wenn es bei dieser Bestimmung bleibt!“

B. Kaufmann & Co. Beste und billigste Bezugsquelle für moderne Damen- u. Kinderkonfektion

Obstversteigerung.

Tonnerstag, 7. Sept. 1911 nachmittags 3 Uhr... Mannheim, 4. Sept. 1911.

Grasversteigerung.

Am Samstag, den 9. d. Mts., vormittags 10 Uhr... Mannheim, 4. Sept. 1911.

Das Ohmdgras

von ca. 104 ha... Mannheim, 1. Sept. 1911.

Zahlungsauflösung.

Die am 1. September fällig... Mannheim, 5. Sept. 1911.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 6. September 1911, nachm. 2 Uhr... Mannheim, 4. Sept. 1911.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 6. Sept. 1911, nachmittags 2 Uhr... Mannheim, 4. Sept. 1911.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 6. Sept. 1911, nachmittags 2 Uhr... Mannheim, 4. Sept. 1911.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 6. Sept. 1911, nachmittags 2 Uhr... Mannheim, 4. Sept. 1911.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 6. Sept. 1911, nachmittags 2 Uhr... Mannheim, 4. Sept. 1911.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 6. Sept. 1911, nachmittags 2 Uhr... Mannheim, 4. Sept. 1911.

Liegenschaften

Günstige Gelegenheit zur Erwerbung eines Hauses

Bei Hinterlassenschaft... Mannheim, 4. Sept. 1911.

Einmiltienhaus

mit moderner Ausstattung... Mannheim, 4. Sept. 1911.

Haus

mit Laden, heller Veranda... Mannheim, 4. Sept. 1911.

modernes Haus

mit 7 Zimmern... Mannheim, 4. Sept. 1911.

Elegantes Wohnhaus

umfasst den Hauptteil... Mannheim, 4. Sept. 1911.

Modernes Wohnhaus

mit Park- und Hintergarten... Mannheim, 4. Sept. 1911.

Ein mittelgroßes Haus am Ring

mit schöner Aussicht... Mannheim, 4. Sept. 1911.

Neuerbautes Haus

in bester Lage... Mannheim, 4. Sept. 1911.

Gehaus mit Wirtschaft

auch für Metzgerei... Mannheim, 4. Sept. 1911.

Um- und Neubau

Grosser Um- und Neubau... bedeutende Preisermäßigung

Linoleum

Table with 2 columns: Width (60cm, 67cm, 90cm, 110cm, 200cm) and Price per Meter (1.10, 1.25, 1.75, 2.25, 1.75).

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Portiären etc. auffallend preiswert.

Gebrüder Rothschild

K 1 1 MANNHEIM K 1, 1

RUDOLF MOSSE logo and address: Mannheim, Hauptstr. 11.

D. FRENZ logo and address: Mannheim, Hauptstr. 11.

Stellen finden: Suche per sofort einen jüngeren Herrn...

1 bis 2 Zimmer für Bureauzwecke geeignet...

Malerei: Maler, selbstständig, sucht Verhältnisse...

Kutscher: für ein Mannschaffengeschäft...

als Stütze im Haushalt...

Tücht. Kaufmann: sucht. Alles in Buchhaltung...

Jüngeres Fräulein: perfekt in Stenographie...

Isländ. Doppelpony: 1 u. 2-jährig...

Besseres Fräulein: fixe Praktikantin...

Albert Göbel: 68160 Parabelplatz.

Mietgesuche: Anbelegtes Ehepaar...

Tallerarbeiterin und Lehrmädchen: sucht.

Läden: Mietfeldstr. 30 Laden...

Schöner Farm. Gasthof: wie neu...

Tücht. junges Mädchen: Handrührer...

Metzgerei: Metzgerin...

Heirat

Geschäftsmann: Anfang 30er, mit eig. Geschäft...

Bureau: B5, 7 Büro (2 helle Partieräume)...

LS, 2: Bureau oder Laden mit Hinterzimmer...

Mietefrei: bis 15. Oktober 1911. In Mannheim ist ein für Tabak...

Werkstätte: M 2, 13 1 Werkstätte...

Werkstätte: auch als Magazin geeignet...

Werkstatt, Lager: ruhiges Geschäft...

Helle Werkstätte: mit elektrischem Anschluss...

Größere Werkstätte: für Möbelgeschäft...

Möbl. Zimmer: Zwei gut möblierte Zimmer...

Buntes Feuilleton.

Die böse Schwiegermutter. Die Angst vor der Schwiegermutter, die bei uns eine Formel mehr oder weniger banaler Scherze bildet...

Kannibalismus in Karlsruhe. In der Badischen Presse Nr. 403 ist unterm 31. August folgende Notiz zu lesen: 'Morgen vormittags 9 Uhr findet auf dem Karlsruher Exerzierplatz große Abjagung mit darauffolgendem Abkochen des ganzen Regiments statt.'

Allgemeine Familien- und Einzelversicherung für Arzt u. Apotheke mit Sterbekasse. Freie Arzt- u. Apothekenwahl. Eintritt jederzeit. Näheres auf dem Büro S. 1. 17.

Wohnungen

K 2, 5 2 Zimmer u. Küche (Gartenwohnung) an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen S. St. 24414

K 3, 2 2 Zimmer u. Küche u. Bad, Gas und elektr. Licht, per 1. Okt. zu verm. 4859

K 3, 8 1 Zim. u. Küche u. v. 2.444 Näh. 2. St.

K 3, 17 2 Zim. Wohn. abg. f. Näh. Bismarckstr. 2. St. 5634

K 3, 15 Ring 4. St. schöne Balkon-Wohnung mit freier Aussicht 4 oder 5 Zimmer, Küche, u. all. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. 5421 Näheres 1. St. rechts.

K 4, 13 Zwei schöne letzte Zimmer, leer. Eingang, Balkon. Näh. 4. St.

L 6, 14 noch neuem Hause Partier-Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, nicht reichl. Zubeh. ev. als Büro per 1. Okt. zu verm. Näh. S. St. l. von 10-12 und von 2-5 Uhr. 23747

L 8, 2, 4 Zimmer, Balkon, Bad u. Heizung per 1. Okt. zu verm. Näheres Q 3, 19 2. St. 5720

L 10, 7 4 St. 6 Zimmer, was. Küche u. Bad, per August oder später zu verm. Eberh. Keller, 200 qm, zu vermieten. 24151

L 13, 6 4. St. 4 Zimmer Küche u. Bad, sehr herrlich, bis 1. August zu verm. Näh. vertiere. 23707

L 15, 5 nächst Bahnhof, drei Treppen eleg. 3 Zimmer, Kaufpreis sofort od. später. Gut. Bureau räume part. bogen. Näh. C 1, 2, Zapfengasse, Telefon 993, od. Kanten Kottenkreuz. 21306

M 2, 15 schöne Wohn. ung best. aus 6 Zim. u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. 24130 Näh. 4. St. bal.

M 2, 17a schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche im 5. Stock in herrlichstem Hause an ruhiger ruhiger Stelle per 1. Okt. billig zu vermieten. 24388 Näheres N 2, 14, v. 5661er.

M 2, 18 III. 3 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu verm. 24412

M 3, 4 3. Stock 4 Zimmer, Küche, Mädchenk., Keller ab 1. Oktober u. v. Näheres 2. Stock. 5677

M 7 No. 24 2. Stock, 9 Zimmer, Bad, große Veranda u. reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. part. 23028

O 4, 15 Mietstr., 4 Zim.-Wohn. per 1. Okt. in v. Näh. S. St. 24213

O 4, 17 1 Tr. 5 Zimmer, Küche u. per 1. Okt. billig zu verm. Näh. Büro S. & S. b. d. f. 24455

O 5, 1 4 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Näh. 3 Tr. links. 5537

O 7, 1, 2. Stock 3-4 Zimmer, Bad u. Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 24379

P 1, 2, Breitenstraße Neu herger. 4 Zimmerwohnung im 5. Stock an kleine Familie zu vermieten. 5629

P 2, 14 5 Zimmer, Bad u. Küche per sofort od. später zu vermieten. 24956

P 4, 6 4. St. Wohn. wohn. 3 Zim., Küche u. v. Zu erfragen 2. Stock. 5697

Q 3, 19 4. St., 3 Zimmer-Wohn. per 1. Okt. zu vermieten. 5721

Q 7, 13 beim Friedrichsring 2. Stock 5 Zimmer, Küche u. auf 1. Okt. 23814

Q 7, 27 IV. Vorderhaus 3 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Hinterhaus. 2444

S 6 No. 29 Eine schöne 6 Zimmerwohnung, 3 Tr. hoch, mit Balkon, Bad u. allem Zubeh. per sofort oder später zu verm. Näheres partiere. 24099

S 6, 39 3 Zim., 1 Küche u. Speisekammer u. 1. Okt. in v. Näh. 2. St. 4878

T 5, 13 3 Zimmer und Küche per 1. August oder später zu verm. Näheres b. d. f. 2. Stock ab. T 1, 6, 2. St. Büro. 24029

T 3, 2 Neubau, 3 Zim.-Wohn., Näh. v. Näh. 2. St. 5463

T 5, 13 1 Zimmer u. Küche sofort od. später zu vermieten. 24024 Näh. 3. Stock b. d. f. ober T 1, 6, 2. Stock Kurean.

U 1, 20a in schöner, feiner Lage, ohne vis-à-vis 5 Zimmerwohnung, Mädchenzim., Bad, Gas und elektr. Licht, per 1. Okt. u. verm. Näh. 1 Tr. hoch. Tel. 2615. 5258

U 4, 7 3 Zimmer, Küche, Bad, p. 1. Okt. zu verm. Näh. Reichsstr. 4. St. ober Hauptstr. M 6, 18. 21029



Gegründet 1867.

Wohnungs-Einrichtungen Ausstellung geschmackvoll arrangierter Musterzimmer und hervorragender Einzelmöbel in 5 Stockwerken. Kestenvoranschläge gratis. — Eigene Entwürfe. Weltgegendste Garantie. — Man verlange Kataloge. Joseph Reis Söhne Telephone 940 T 1, 4 Neckarstrasse

Mittelstraße 68 Schöne 3 u. 2 Zimmerwohnung mit Küche zu verm. 5703 Näh. Bürgerstr. 2. St. 5634

Stephanienpromenade 16 Schöne komfortable, neuhergerichtet 6 Zimmerwohnung nebst Zubehör per sofort oder später zu verm. 23710 Näheres Schanzstr. 11, Telefon No. 3292 od. 1610.

Augusta-Anlage 12 (Neubau, Ecke Werderstraße) sofort oder für später zu vermieten: 24445 10-12 Zimmer-Wohnungen mit Diesel-Wintergarten, vollständig eingerichteten Bädern, Warmwasserheizung, zentrale Warmwasserbereitung, Vacuum, Gas- und elektr. Licht, elektr. Kraft-Anlage für Koch- und Heizzwecke, Personenaufzug, Hausmeister. Kaufpreis beim Eigentümer parierte. Telefon 3907.

Sandshühlsheimerlandstraße 46-48 Heidelberg 24362 6- und 5-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör, moderne Ausattung, elektr. Licht, Warmwasserzentralheizung, großer Garten, per sofort zu vermieten. Näheres Büro E. Angrick Sandshühlsheimerlandstr. 45, part., Tele. 1619 oder Sinner, Mannheim Ruppertsstraße 10. Telefon 679.

Wirk in ein/aus/Postkarte mit Schutz-Marke Kaminfeger können Sie das achts wegen seiner hübschen Geschenk-Ballage so beliebte Dr. Gentner's Vollchen-Seifenpulver Goldperle erhalten. Alleingige Fabrikant: Carl Gentner i. Göppingen.

Viel Geld sparen Sie Friedr. Meier Pfalz. Dampfärberel. Chem. Reinigungsanstalt reinigen oder färben lassen. Neue Filiale: Oberstadt, C 2, 19. + Tel. 3113. P 1, 6. H 4, 3. J 1, 19. Neue Fabrikanlagen mit allen Vorteilen der Neuzeit.

U 4, 9 eine Etage, kleine 4-Zim.-Wohnung, großes Badezimmer, Küche, Speisekammer nebst Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. partiere. 23670

Alphornstraße 22, 4. St. 3 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu verm. 5707

Neubau Alphornstraße 25 schöne 3 Zimmerwohnungen mit und ohne Maniade und Zubeh. zu vermieten. 24168

Augusta-Anlage 11 3 Treppen, elegante Wohnung, 6 Zimmer, Bad u. allem Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 23649

Neubau Augusta-Anlage 20 in meinem Neubau Augusta-Anlage 20 ist der 3. Stock mit je 9 Zimmern und Wohnküche, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sowie einmal 4 bezw. 6 Zimmer im partiere, mit Zentralheizung ab 1. Oktober 1911 zu vermieten. Näheres bei Leonhard Sandshühlsheimerlandstr. 45, Tel. 1780.

Alphornstr. 35 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres im Part. 5639

In dem Ed.-Neubau Otto Beckstr. 10 Richard Wagnerstr. 50 Oststadt ist 5 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Kaufpreis bei Carl F. Decker b. d. f. oder Telefon 1326. 24021

Beilstraße 28 3. Stock, große helle 4 Zimmer u. Küche mit Maniade u. sofort od. später zu verm. 24185 Näheres part. Tel. 2411.

Alphornstr. 41, 3 Zim. u. Küche, sowie 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 24 13 Näheres 8. Stock links.

Beethovenstraße 18 schöne Partier-Wohnung 5 Zimmer, Küche, Speisekammer und allem Zubeh. mit elektr. Licht und Vorgarten, weggewählter unter Preis zu verm. durch Carl Boyka b. d. f. 2 Treppen Tel. 35. 24463

Giechheimerstr. 60, In neuem Hause 3-Zimmerwohnung mit Maniade zu vermieten. 5895

Eichendorffstr. 40 (Kedariadi) schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Balkon per 1. Oktober zu verm. Näheres partiere. 5731

Zu vermieten Friedrichsring I. Etage 22920 7 Zimmer, Badzimmer u. Zubeh. — elegant ausgestattet. Näheres Schulhofstrasse 4, partiere.

Bellenstraße 41 III. St. 1 Zimmer u. Küche, sofort bezugsbar, zu verm. Näheres Bismarckstr. 24183

Oberer Dignitzer 7 Partierwohnung, 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Mani. u. i. Abdr., elektr. Licht. 1. Okt. u. v. Näh. 3. Stock. 24144

Dammstraße 8 3. Stock, nächster Nähe der Friedrichsstraße, 5 Zimmer und Küche zu verm. 5123

Dammstr. 19 3 Zimmer, Küche und Bad p. sof. od. spä. u. v. 5107

Eichendorffstr. 16 6er. Bad, in Wohnung zu verm. 5641

Friedrichsplatz 9 4. Stock, 8-11 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. Gen. als Heizung, Personen-Aufzug, Entlastung. 21532

Friedrichsstraße 5 III. Stock 3 Zimmer u. Küche auf 1. Sept. zu verm. 24180 Näheres Eichbaumstraße.

Gontardstraße 29 schöne 3-Zimmerwohnung per sofort zu verm. Näh. Gontardstraße 29, v. Tel. 3836. 5399

Hafenstr. 4 Nähe Hauptstr. 2 Zimmer und Küche Wohnung nebst Zubeh., auf 1. Oktober zu verm. 4766 Näh. Völkering 2, Westlich st.

Hafenstraße 26 Eine 4 Zim.-Wohn. neu herger. m. Bad, ev. auch als Bureau zu verm. 24119 Näh. H 7, 19, 2. Stock.

Kleiststr. 4, 4. Stock wohl herger. Gasheizung, 2 Zim. u. Küche per 1. Okt. u. v. od. früher u. v. Näh. Kleiststr. 6, 2. Stock, bei Ost. 24337

Kaiserstraße 91 2. Stock, 2 Zimmer und Küche zu verm. Tel. 1439

Niedstraße 14, Waldhof, 2 Zimmer und Küche zu v. 23819

Penaustr. 12, gr. 3-Zim.-Wohn. mit Speisek., Bad u. all. Zubeh. sof. zu verm. 5125 Näh. 2. St., Rulmbader.

Rangstraße 35 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche geräumig, an ruhige Familie per 1. Oktober zu vermieten. Näheres haben. 24435

Vorkurstraße 5/7 Ed.-aus, schöne etc. ant. ausst. 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisek., Wanduhr, schöner Mani. u. sonst. Zubeh. sof. od. später bill. zu verm. 5195

Engl. Mottenpulver, Mottentabletten Naphthalin, Kampher Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1 Telephone 2295. 60044

„Das Bad“ und heisses Wasser sofort und überall, bedient sich ein kleines Schriftchen, welches Auschluss über die verschiedenen Arten der Heisswasser-Erzeugung gibt und überall da gelesen werden sollte, wo eine Badeeinrichtung oder Heisswasseranlage geplant ist. Sie finden billigste Preise und die Apparate im Betrieb im Spezial-Geschäft für Heisswasser-Anlagen, L 4, 11, Mannheim, nahe dem Schloss. 17162

Bei der jetzigen Milchsteigerung empfiehlt die Moltke-Drogerie Allgäuer Trocken-Milch mit 15% Fettgehalt 1782 1 Paket für 1 Liter ausreichend 29 Pig.

J.K. Wiederhold empfiehlt zu billigsten Tagespreisen frei vor's Haus und frei Keller Kohlen Koks für Zentralheizung u. Füllöfen Briketts Holz in nur besten Qualitäten. Luisenring 37. Telephone 616.

Die Mode für Herbst u. Winter 1911/12. Lehrt Eure Töchter schneiden nach Favorit-Schnitt. Es ist nützlich, macht Freude, spart Geld! Tausende von Frauen haben dieses System der Haarschneiderei erprobt und gelobt! Anleitend durch das Favorit-Modenalbum (nur 60 Pfennig). Neu eingetroffen und zu haben im Garn-, Kurz- und Strumpfwaren-Geschäft von 17698

Herm. Berger, C 1, 3 und Elisabethstrasse 5 Fritz Schultz, Schweizingerstrasse 111.

Schwämme und Fensterleder engros und detail zu sehr billigen Preisen, bester Qualitäten. 11867 H 1, 12.

Lindenhofstraße 100. Schöne 2 u. 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Lindenhofstraße 98 eine Treppe rechts. 23250

Heinr. Lanzstr. 1 (Eckbau Bahnhofspl.), 4. St., schöne 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. sofort u. sof. preiswert zu verm. Näheres beim Hausmeister. 22444

Heinrich Lanzstr. 18 hochlegante, ganz neuzeitlich ausgestatt. geräumige 5 Zim.-Gospart-Wohnung mit all. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 22641 Näheres Büro Gr. Metzgerstraße 6, Telef. 1331.

Große Metzgerstraße 7 hochleg., r. Neben-Hausbau mit 1 eleg. geräum., neu eingericht. möbl. Wohn- u. Schlafzim., elektr. Centralheizg., ba. 1 mit unabl. Zim. sof. u. v. 24432

Große Metzgerstraße 13 5. St., schöne abgest. Wohn. 2 Zim., Küche, Bad, wegen Lageung des Hauses an ruh. ruh. Stelle auf 1. Okt. bill. zu verm. Näh. part. bis 5 Uhr nachmittags. 5663

Stephanienpromenade 17, 1. St. Elegante 4-Zim. Wohn. mit Bad u. Zubeh. p. 1. Okt. bezugsbar, zu verm. Näh. Giechheimerstr. 1, II. bei Metzger. Telefon 588. 5149

Stamitzstr. 5, 7, 9, schöne 4- u. 5 Zimmer-Wohnungen in bester Ausstattung, mit reichl. Zubeh. Bad etc. im Preise u. 60-70 M. resp. 75 M. zu verm. Näh. Stamitzstraße 7, 1 Tr. 22477

Schumannstr. 6 moderne 4-Zim.-Wohn. m. all. Zubeh. sof. u. sof. zu verm. 24295 Näh. T 1, 11, Westlicher. Tel. 2514.

Schweizingerstraße 51 8. St. Seitenbau, zwei Zimmer und Küche neu hergerichtet monatl. 96 M. Näheres L 13, 24 part. 5362

Sedenheimerstr. 28 3 Zim. u. Küche sof. oder 1. Okt. u. v. 5870 Näh. part.

Sedenheimerstr. 10! 1 Zimmer u. Küche evtl. auch Bekümmert p. Okt. od. früh. u. v. 5512

Zatterstraße 31, 3. Stock schöne 3-Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. 24140

Tullastr. 12 4. Stock, große herrschaftliche 8 Zimmerwohnung mit reichem Zubeh. sowie Kachelofen auf per 1. Okt. ev. früher zu vermieten. Näheres 24407

Weberstr. 20, 2. St. Am Tennisplatz Schöne abgest. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. an ruhiger Stelle per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Giechheimerstr. 10, 1 Treppe. 24444

Zu der oberen Breitenstraße komfortable Wohnung mit 8 Zimmer u. Zubeh., ebendasselbst 24454

3 Zimmer für Arzt- oder Anwalt-Sprechstunden geeignet. Zu erfragen L 12, 4 Straßburger, Tel. 2146.

Eleg. Wohnungen von 7 u. 8 Zimmern zu vermieten. Näheres S. West, Rosenackerstr. 23. 23041

Werftstraße 15 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 24906

Werftstr. 19 2. St. 5 Zim. u. Küche zum Preis von 21. 60.— pro Mon. sof. zu verm. Näh. Werftstr. 15. 24902

Werftstraße 37 3. Stock, 5 Zimmer u. Küche zu verm. 5124

Winkelstraße 9. Schöne 4 Zim.-Wohn. p. sof. od. spä., def. 3 Zimmerwohnung u. 1. Juli u. verm. Näh. b. d. f. August. 2. 22911

Eleg. Belle-Etage 7 Zimmer, Bad, 2 Klosets, Dampfheizung und reichliches Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 24315 Näh. Friedrich-Ratstr. 4, 4. Stock.

Schöne Partier-Wohnung 3 Zimmer, Küche und Speisekammer mit reichl. Zubeh. per 1. Oktober an kleine ruhige Familie billig zu vermieten. Anzulegen morgens 10-11½ mittags. 24271

Waldhofsstr. 16, 1 Tr. Heidelberg, Bergstraße 59 Einzel-Villa (neu) von 12 Zimmern bis 1. Oktober zu vermieten oder zu verkaufen. 21955

Waldhofsstr. 16, 1 Tr. Emil Reimold, Heidelberg. Villa-Neubau 4-6 Zimmer-Wohnung, neuzeitl. eingerichtet, hohe Räume, beste Bauausführung per 1. Okt. zu verm. Näh. Garnierstr. 4, b. d. f. 24180

Schon 13. u. 14. Septbr. Ziehung!
der Grossen Metzger
3 Mark Geldlotterie!
 4658 Geldgew. bar ohne Abzug.
158000 Mk.
 Hauptgewinn
75000 Mk.
20000 Mk.
10000 Mk.
 4653 Geldgewinne
53000 Mk.
 etc.
 Lose zu 3 Mk. Porto und Liste 30 Pfg., empfiehlt
 Lotterien-
 Unternehmer **J. Stürmer** Strassburg i. E.
 Langstr. 107.
 In Mannheim: M. Herzberger 28, 17, Lotteriebüro Schmitt,
 K. 4, 10 u. V. 2, 1 17640

Zuschneidekursus
L. G. 7 M. Rampp L. G. 7
 Beginn der neuen Kurse im Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damen und Kindergarderobe am 1. und 15. jeden Monats. 17609
 Beste Referenzen in Mannheim und Umgebung.

Größtes Spezialhaus für
Wohnungs-Einrichtungen
 Einzelmöbel
 Teppiche-Dekorationen
Fr. Rötter
 H 5, 1-4, 22.
 Geogr. 1878. Tel. 1901

Näh- u. Zuschneideschule
 Q 1, 12 Frzta. Baffelberger Q 1, 12
 Made die verheh. Damen und werthen Eltern auf meine neu beginnenden Unterrichtskurse im Nähen u. Zuschneiden aufmerksam
Wiederbeginn am 1. September 1911.
 Es fertigt jede Dame unter meiner Aufsicht ihre Garderobe selbst an und übernehme ich auch im Erlernen meiner leichtfahlichen Zuschneideweise jede Garantie für tadellosen Sitz u. Schnitt. Empfehle meine Spezial-Abendkurse für Frauen u. Rentnerinnen

Sammlung
 für den verkrüppeltesten Holländer.
 Transport 108.70 Mk.
 Es gingen ein von:
 C. S. 21, in Ratten 2.- Mk.
 Summa 108.70 Mk.
 Zur Entgegennahme von weiteren Gaben ist stets gerne bereit
 Die Expedition.

Von der Reise zurück.
Zahnarzt Harre
 L 14, 16. 17713

Von der Reise zurück:
Zahnarzt Siegel
 D 1, 9 Telephone 4262 D 1, 9
 17711

Von der Reise zurück:
Dr. R. Gumperz
 Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden.
 Tel. 3212. (11559) L 14, 15.

06,3 Heinen's 06,3, 11c.
Spezial-Damen-Frisier-Salon
 Kopfwaschen - Haarpflege
 mit Champoux, Teer, Kamillen etc. etc.
 von 1.- Mark an.
 Elektrische Trocknung - Haarrarbeiten.
 Ombre - Manicure
 Elektr. Kopf, Gesicht- u. Körpermassage
 sehr angenehm und Nervenzustand
 heilend. Parfümerie, Toilette-Artikel.
 Tel. 4795 Heidenbergstr. 06, 3 1 Tr.
 vis-a-vis dem Uniontheater.
 Unterricht im Damenfrisieren an
 mässigen Preisen.
 11680

Von Montag, den 4. bis Samstag, den 9. September
Grosser Wäsche-Verkauf
 Zurückgesetzte, teilweise trüb gewordene
Damen- und Kinder-Wäsche
 bedeutend unter Preis. 17709
E 2, 4/5 M. Klein & Söhne E 2, 4/5
 Tel. 919 1. Treppe hoch. Tel. 919

Zu verkaufen
Zu verkaufen!
 Nur Rosengartenstr. 32
 Konkurrenzlos billig!
4 eleg. Schlafzimmer
 pol. u. eiche mit Star Spiegel-
 schrank, prima Qualität, nur
M. 280.- u. M. 380.-
 ebenso Spiegel-
 schrank M. 88.
 fein poliert. Vertiko M. 42.
 Diwan auf Federn ge-
 arbeitet M. 46.-
 Sämtliche Zutaten zur
 Möbelfabrikation empfohlen
Bad. Holz-Industrie
 Recha Posener
 Rosengartenstr. 32.
 62851
 Gute Nähmaschine in
 verkaufen. 3. Querstr. 2,
 2. Stock rechts. 6771

Möbel-Verkauf!
 Wegen Wegzug 2 eierne Bett-
 stellen, 2 Nachtsch. 1 Kleider-
 schrank, 2 Tische, Stühle etc.
 zu verkaufen. Alles wenig gebr.
S 6, 17, 3. St. r. Seitenbau.
 Gebrauchtes bill. Klavier
 zu verk. 62850 L 6, 14, p. 1.
 Frachtk. kompl. pflanzl.-platt.
 Küche (schl.) L. M. 150 z. verk.
 1848 Schwabach, P 7, 4.
 U 4, 7 U 4, 7

Möbel billig.
 Englisch pol. Bettstellen
 mit 2 Matr. u. Holzmatratze
 M. 85.-, pol. Kleiderschrank
 M. 48.-, Auszugstisch
 M. 22.-, Divan M. 45.-
 an. Exotische M. 28.-
 an.
besonders preiswert
 Komplett mod. Küchen-
 einrichtungen von M. 90.- an.
 Kompl. prima Schlafzimmer-
 einrichtungen in jed. Preisl.
 Feuer. Ventil. Trumeaux,
 Stuhlische etc.
 62880
 W. Dreh. Tapetier.
 nur U 4, 7.

Liegenschaften
Eckhaus
 in vorzüglicher Lage der
 Oberstadt, ist wegen Stärke
 fast sofort preiswert zu ver-
 kaufen. In dem Hause, welches
 seiner zentralen Lage wegen
 für jeden Geschäft sich eignet,
 wurde seit ca. 25 Jahren
 ein Colonialwaren- und
 Drogeriegeschäft betrie-
 ben. Gest. Anfragen erbeten unt.
 63025 an die Exped. d. Bl.
 Zu verkaufen oder zu ver-
 mieten neuerbautes, feines
Einfamilienhaus
 5 Zim., Küche, Bad u. Garten
 per 1. Okt. in verm. Spezialanl.
 Schwabing. 63147

Hausverkauf!
 In schönster Lage Ludwigs-
 hafen, Oberes Rheinufer, 2-
 stöck. Wohnhaus in Vorgarten,
 7 Zimmer, Küche, Badzimmer,
 Kellerei, etc. etc. für Beamten,
 Bureau od. Einhaus, Off. u.
 5619 a. b. Exped. d. Bl.

Meggerei
 Familienver-
 hältnisse wegen
 sofort billig zu verkaufen.
 Näheres durch
 Louis Mayer,
 Aufst. bei Heilberg.

Stellen finden
Tücht. Unreifer
 u. gleichzeitiger Kontroleur
 wird sofort für dauernde Be-
 schäftigung bei höchstem Lohn
 für geübter Automobilfahrer
 gesucht. Offert. sind zu richten
 unter Chiffre A. M. 63122
 an die Exped. d. Bl.

Erste
Verkäuferin
 sucht 63108
Zahnhaus Otto Baum.
 Einmaliges braunes Mädchen
 das ein. Kochen kann, ist gel.
 Gute Bekandl. u. hoher Lohn
 Rheindammstr. 43, 3. St.
 Kräftiges Mädchen tags-
 über sofort gesucht. 6697
 Näheres in der Expedition.
Deinemädchen gesucht.
 Dienstadtstr. 61a, oben, am

Gesucht Berl. und bürgerl.
 Köchinnen, tücht.
 Alleinsteh., Zimmermädch.,
 ein. Fräul. zu gr. Kindern für
 hier, Frankfurt, Donauufer
 Kiepert in H. Fam. (schl. 15.
 Sept. und 1. Okt. 6767
 Frau Anna Engel, S. 1, 12
 Gemarkungstr. 21, 12
 Gemarkungstr. 21, 12
 Ein tücht. Mädchen, das
 kochen kann, in Arbeit,
 5. u. 6. u. 15. Sept. oberl. Okt.
 gel. 5778 O 6, 9a, 3. St.
 Junge saubere Monats-
 frau sofort gesucht. 6729
 Luisenring 27, part.
 Eine tücht. Monatsfrau zu ig.
 Ehepaar geb. zu eifr. Bange-
 cietstr. 54, III, 8 u. 10 Uhr.
 63151

Lüchtiges Alleinmädchen
 das kochen kann, gesucht. 6729
 Näheres U 6, 11, part.
Stellen suchen
 Suche für meinen Sohn, welcher
 die Berechtigung zum einjährig-
 freiwilligen Dienst hat, mit
 prima Zeugnisse
Lehrstelle
 auf einem leinen Bureau. -
 Offerten unter Nr. 62994 an die
 Expedition des Bl.
Kont. Reisender sucht
 guten Artikel gegen Provision
 Offerten unter Nr. 5786 an die
 Expedition d. Bl.
Tücht. Verkäuferin
 bei Herrenartikel- und Damen-
 modisch-Handlung sucht Stellung
 per 1. Okt. in verm. Spezialanl.
 Off. u. Nr. 6788 an die Exped.

Fräulein mit schöner Hand-
 schrift, im Maschi-
 nenschreiben bewandert, mit la-
 teinischen Schrift fähig, sucht
 Stelle.
 Off. unter Nr. 5828 an die Exp.

Stelle suchen:
 Mehrere sehr junge Mädchen
 aus gut. Fam. suchen Stelle zu
 Kindern oder Kindergärtnerin-
 nen, besgl. Französin, Stille-
 kühler, etc. etc. 5759
 Frau Anna Engel, S. 1, 12
 Gemarkungstr. 21, 12
 Näheres durch
 Louis Mayer, Aufst. bei Heilberg.
Widwe tüchtige 2. Arbeiterin
 m. 6 J. in 1. Stellung.
 Offert. erb. L. S. 100, Postk. 6,
 Ludwigsplatz a. Rh. 5793

Mietgesuche
 Suche 3 Zimmerwohn-
 mit Bad hochzeit in den Le-
 Quaden in ruh. d. d. Straße
 für 11. Familie (2 Personen)
 auf 1. Oktober. Offert. u. Nr.
 63108 a. b. Exp. d. Bl.
 Geführt per 1. Januar 1912
 4-5 Zimmerwohnung
 in guter Lage mögl. Entree
 für Bureau geeignet. Angeb.
 m. Preisang. unt. Nr. 5648
 an die Expedition d. Bl.
3-Zimmerwohnung mit Bad
 in der
 Oststadt oder Ostviertel von
 einstem Herrn per 1. Okt.
 gesucht. Off. mit Preisang.
 auf 1. Okt. 63018 a. b. Exp. d. Bl.
 Junger fr. Herr aus sehr
 Fam. sucht „Solle Pension“
 in ruh. Hause, eventl. nächst
 Friedrichsplatz oder Rheinluisen-
 park, Familienanschluss erwünscht.
 Off. m. Preisangabe unter
 Nr. 5790 an die Exp. d. Bl.
3 Zim., Wohn., evtl. 2
Zim., mit Bad von H. Kom-
 per per 1. Okt. gef. Offert. u.
 Nr. 5775 an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten
Mieter
 erhalten
kostenfrei
 in jed. Größe u. Preislage
Wohnungen
 nachgewiesen durch
Immobil.-Bureau
Levi & Sohn
 Q 1, 4 Breitestr. Tel. 505
 Abteil.: Vermietungen.
 63009

G 3, 4 3 St., großes helles
 Haus, 2. St. 5785
G 3, 4 2 St., 2 große belle
 Zimmer unmodern
 zu vermieten. 24283
D 1, 10 neu hergerichtete 6
 Zimmerwohnung zu
 vermieten. Näh. 2. St. 5785
E 7, 15c 3 St., 3 Zimmer
 mit Küche per 1.
 Oktober zu verm. 24426
 Näheres partiere.

H 3, 8a
 3. Stock, schöne 4 od. 5 Zim.-
 Wohnung sofort oder später zu
 vermieten. Näh. partiere. 5665

H 7, 28 3 Zimmer und
 Küche per 1. Okt.
 zu verm. Näh. Comp. 5697
L 15, 9 (Bismarckstr.)
 2. St. eine schöne 6 Zim.-
 wohnung mit Bad, in
 nächster Nähe des Haupt-
 bahnhofs, per sofort zu
 vermieten. 23549

R 7, 40 Seitenbau, 2 Zim.
 u. Küche u. v. 5632
S 6, 16
 4 Zim. u. Küche m. 2 Balkons
 u. Manf. p. 1. Okt. u. v.
 zu erfragen 2. St. 178. 24965
S 6, 17 schöne 3 Zim.-Wohn-
 ung, Küche, Manf.
 per 1. Okt. zu verm. 5637
U 3, 22 schöne 3 Zim.-Wohn-
 ung, Küche, Manf.
 per 1. Okt. zu verm. 24417
 Näheres Bureau im Hof.
U 6, 12, 7 Zim., Küche u.
 Bad per sofort oder später
 zu vermieten. 24156
 Näh. Bismarckstr. 18, part.

Akademiestr. 13
 3 Zim. u. Küche 45 zu verm.
 24438
Alpenstr. 26 2. Stock
 3 Zim. u. Balkon, Küche u.
 Bad, p. 1. Okt. zu verm. 5426
Hafenstr. 64
 3 Zim. u. Küche, 2 Zimmer
 und Küche und 1 Zimmer u.
 Küche sof. zu verm. 24310
Heinrich Langstr. 21
 Schöne 3 Zim., m. Bad per
 1. Okt. zu verm. 24447

Oberstadt
 (Schöne), sehr gut ausgestattete
 1. Etage, 5 Zimmer, 2 Kammer-
 u. einig. Kuchensch. per 1. Juli od.
 später zu vermieten. 23650
 Näheres Bureau, H 4, 4.

Rosengartenstr. 16,
 3 Treppen,
 eleg. Wohnung, 5 Zim. mit
 Bad, Veranda u. Balk. Gas
 u. elektr. Einrichtung sowie
 allem sonst. Zubehör an ruh.
 Familie zu vermieten,
 Näh. part. Bismarckstr. 18
 24905
Ruppertsstr. 10
 elegante 4 Zimmer-Wohnung
 mit Bad u. Zubehör zu verm.
 Näh. Hofstr. 2. Stock. 24471
Seilerstr. 3 1 Zim. u. Küche
 u. 2 Zim. u. Küche per 1. Okt.
 zu verm. 5784
Schöne Wohnung
 2. St., 5 Zim. u. Manf. p. 1. Okt.
 u. v. 5784
 4. St., 4 Zimmer, Bad u.
 Manf. sofort od. 1. Okt. u. v.
 Näh. Hofstr. 2. Stock. 24471
 23795
Heidenheim, Neudamm
 Bismarckstr. 23, schöne große
 3 Zim.-Wohnung, elektr. Manf.,
 Gartenanbau, sof. u. v. 5677

Heidenheim
 3 Zimmer, Küche u. Bad, Gas,
 Manf., elektr. Manf., Wasser-
 leit. auf 1. Oktober billig zu
 vermieten. 5241
Heidenheim
 beim Hauptbahnhof, Neudamm, 2
 schöne Zimmerwohnungen mit
 Gas, elektr. Manf., Wasser-
 leit. auf 1. Oktober billig zu
 vermieten. 5241
 Näh. bei R. Reichert Bismarckstr.

Möbl. Zimmer
A 1, 8 1 gut möblert.
 Zimmer sofort
 zu vermieten.
 Näheres 2. Stock. 24269
B 5, 3, 2 Tr. links
 gut möbliertes Zimmer bei
 einzeln. Dame an gesch. solld.
 Fräulein zu verm., gelegentl. eil.
 für frang. Conversation. 5538
B 6, 18 möblert. Partier-
 Zimmer zu verm. 5229
C 4, 20/21 1 Tr. Möbl. u. s.
 rechts ist ein
 sehr möbliertes Zimmer mit
 Schreibtisch zu verm. 5668
E 2, 14 2 Tr., rein möbl. Zim.
 per 1. September zu
 vermieten. 24764
F 4, 5 möbl. Zim. mit Pension
 hinausgehend an 1
 Herrn oder Dame billig zu verm.
 Näheres Bismarckstr. 18
 5699
F 7, 13 part. möbl. Zim. zu
 vermieten. 5516
H 7, 28 part. möbl. Zim.
 m. Pension u. v. 24439
J 4, 7 1 Tr. links, Schön
 möbl. Zim. mit sep.
 Eingang an nur besse. Herrn
 zu verm. 5691
K 3, 19 2 St., Ringstr. 1
 schön möbl. Zim. sof. oder
 auf 1. Okt. zu verm. 5688
O 4, 17 3. St., einfach möbl.
 Zimmer zu verm. 5646
Waldhofplatz 3 3 Tr.
 gut möbliertes Zimmer zu
 vermieten. 5688
E 3, 1a 1 Treppe.
 Ein möbl. Zimmer mit voller
 Pension per 1. Sept. zu verm.
 24375
H 2, 5 2 Tr. r. möbl. Zim. an
 auf. Bekandl. u. v. 5621
H 2, 19
 2 Tr. ein gut möbliertes Zimmer
 mit Pension zu verm. 5497
J 6, 1
 2 Trepp., schön möbl. Balkon
 mit 2 Betten, mit oder ohne
 Kof. per sofort zu verm. 24427
K 1, 22 Breitenstr., 2 Tr. l.
 Ein gut möbl. Zim.
 mit Pension zu verm. 5398
L 15, 12 2 Tr. 10, schön möbl.
 Zim. m. Pension u. v. 5622
M 1, 2 2 gut möblierte
 Zimmer, auch
 einzeln zu vermieten. 5724
 Einmal morg. bis 4 Uhr mittags.
K 2, 25 2 St. r., schön
 möbl. 3. u. v. 5601
K 3, 10 2. Stock, möbl. Zim.
 zu verm. 5601
L 12, 11 1 gut möbl. u. 1-2
 leere Zimmer zu
 vermieten. 5225
 Näheres partiere links.
L 2, 3 2 Treppen, möbliert.
 3 Zimmer mit 1 od. 2
 Betten zu vermieten. 5163
N 3, 2 part. möbl. Zim. für
 15 Bl. zu verm. 5166
N 3, 11 4 St. ein möbl. Zim.
 zu verm. 5167
N 3, 17 gr. gut möbl. Zim.
 zu verm. 5684
N 6, 6a gut möbl. Zim. mit
 od. ohne Pension u. v. 24352
O 4, 7 4. Et. (Pflanzl.) ein
 gut möbl. Zimmer mit
 Schreibtisch per 1. Sept. zu verm.
 5151
Q 3, 4 4 St. l. r., schön möbl.
 Zim. sof. od. 1. Okt. zu verm.
 5655
Q 5, 23 1 Tr. gut möbl. Zim.
 zu verm. 5455
T 2, 8 2 Treppen, Schön
 möbliertes Zimmer
 zu vermieten. 5800
T 2, 16 möbl. Zim. sof. zu
 verm. 24343
T 6, 7 11. schön möbl. Zim.
 zu verm. 5407
T 6, 27 (Zentralplatz, Ring)
 partiere feine möbl.
 groh. Zim., elektr. Licht, ent-
 wickelt zu vermieten. 4928
U 4, 5 2 Treppen, sehr
 schön möbl. Wohn-
 und Schlafz. in ruhiger freier
 Lage bis 1. Okt. zu verm. 5699
U 5, 18 part. ohne schön
 möbl. Zimmer sof.
 oder später zu verm. 5801
Vingartenstr. 8 haben, gut
 u. bel. Wohn- u. Schlafzim. sep.
 Pensi. u. v. 1. Sept. u. v. 5579
Bismarckpl. 5 hochpt.
 3 in möbl. Zimmer mit voller
 Pension u. v. 24446
Chetshheimerstr. 9, 3 Tr.
 schön möbl. Zim. m. od.
 ohne Pension u. v. 5600
Friedrichstr. 10 1 Treppe,
 möbl. Zim. Ende Sept. zu
 verm. 5715
Friedrichstr. U 6, 19
 3. St. l., gut möbl. Wohn-
 u. Schlafzim. mit schön. freier
 Ausz. u. Balkon u. l. Okt. u. v.
 5704
Gontardstr. 41
 Zwei gut möbl. Schlafzimmer
 per sofort oder später zu verm.
 Näheres 2. St. 24294